

LEBENDIGE SAARPFALZ

Ihr Wirtschaftsmagazin für die Region

11. Dezember 2019



**GASTRO JOB-TOUR
SAARPFALZ**

**Jobcenter geht
neue Wege**

Seite 06

**KOOPERATION
MIT SCHULEN**

**Nachwuchssicherung
bei der Kerth GmbH**

Seite 08



Partner der dualen Berufsausbildung

Die Berufsbildungszentren des Saarpfalz-Kreises



Als Partner der dualen Berufsausbildung übernehmen Berufsbildungszentren (BBZ) eine wichtige Rolle. Sie vermitteln den theoretischen Teil verschiedener Ausbildungsberufe. Der Saarpfalz-Kreis ist Träger des BBZ Homburg (Paul-Weber-Schule) und des BBZ St. Ingbert (Willi-Graf-Schule).

Paul-Weber-Schule, Karlstr. 6-8, 66424 Homburg, (0 68 41) 930 -110, www.paul-weber-schule.de/
Willi-Graf-Schule, Johann-Josef-Heinrich-Straße 2, 66386 St. Ingbert, (0 68 94) 9 98 89-0, www.bbz-igb.de

Saarpfalz-Kreis
Am Forum 1 • 66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 1 04-0
info@saarpfalz-kreis.de • www.saarpfalz-kreis.de

Der Saarpfalz-Kreis

Die Kreisverwaltung

Inhalt

Editorial Landrat Dr. Theophil Gallo	03
„Genies fallen nicht vom Himmel...“ Eine Lanze für die duale Ausbildung	04
Gastro Job-Tour Saarpfalz Jobcenter geht neue Wege	06
Kooperation mit Schulen sorgt für Fachkräfte Nachwuchssicherung bei der Kerth GmbH	08
Von wegen langweilige Betriebsamkeit in Amtsstuben Der Saarpfalz-Kreis bildet in Verwaltungsberufen aus	10
ZRF Saar „Gemeinsam helfen – Verantwortung übernehmen“	12
CJD Homburg Erfolg durch Ganzheitlichkeit	13
Die Berufsbildungszentren Das BBZ Homburg	14
Das BBZ St. Ingbert	14
Zum Berufsabschluss auch wenn es auf dem direkten Weg nicht klappt	16
Verantwortung und Aufgabenvielfalt beim Kreisjugendamt Nachbetrachtung zu einem Modell-Studiengang	18
Willkommen in der Lernwelt Saarpfalz! Neues Online-Informationsangebot des Saarpfalz-Kreises	19
Pluspunkte eines Dualen Studiums Theorie an der Hochschule, Praxis im Unternehmen	20

IMPRESSUM

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER SAARBRÜCKER ZEITUNG
VERLAG UND DRUCKEREI GMBH VOM 11. DEZEMBER 2019

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Deicke (Sprecher), Thomas Marx, Christian Erhorn

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Groß

PRODUKTMANAGEMENT

Daniel Meyer

REDAKTION

Georg Müller (verantwortlich), Jörg Huppert

TEXTE UND FOTOS

Jörg Huppert (hup),

Büro Landrat: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Beate Ruffing (br), Sandra Brettar (sb)

Titel: Carla Wack/CJD Homburg/Saar gGmbH

LAYOUT UND PRODUKTION
GM Layout & Redaktion GmbH

VERLAG UND DRUCK
Saarbrücker Zeitung
Verlag und Druckerei GmbH
66103 Saarbrücken



Wirtschaftsfördererin Doris Gaa, Landrat Dr. Theophil Gallo und IHK-Geschäftsführer Dr. Mathias Hafner im Austausch.

Foto: Thorsten Wolf

Liebe Leserin, lieber Leser,

wann hatten Sie zuletzt Gelegenheit, sich mit den Themen duale Ausbildung und duales Studium zu befassen? Sicher konnten Sie selbst während Ihrer eigenen Ausbildung oder Ihres Studiums von diesem System, das international einen renommierten Ruf genießt und geschätztes Vorbild ist, profitieren. In der Lebendigen Saarpfalz finden Sie Interviews, Testimonials und Berichte von und über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Finanz-, Gesundheits- und Rettungswesen, Handwerk, Verwaltung und Sozialer Arbeit. Ergänzend hierzu Portraits unserer beiden Berufsbildungszentren in Trägerschaft des Kreises: Paul-Weber-Schule in Homburg und Willi-Graf-Schule in St. Ingbert.

Doch was ist, wenn es mal nicht so glatt läuft auf dem beruflichen Lebensweg oder bezüglich einer Entscheidung für eine Berufsausbildung und einen Studienplatz? Hier gibt es passgenaue Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Grundsätzlich ist die Beschäftigung von Jugendlichen im Saarpfalz-Kreis im Bundes- und Landesvergleich positiv zu bewerten. Lesen Sie hierzu auf Seite 16 einen aufschlussreichen Beitrag. Für alle Lebensphasen und Lebenslagen sind die kreisweiten Bildungsangebote im Online-Portal „Lernwelt Saarpfalz“ zusammengefasst. Ein Bildungsnavi zeigt erstmals den Weg zum Schulabschluss und Anschlussmöglichkeiten, mehr dazu auf Seite 19. Für Zugewanderte gibt die Lernwelt auch Informationen zu den Bildungswegen in Deutschland sowie Integrations- und Sprachkursen.

Der Saarpfalz-Kreis hat mit dem BVB-Verlag in Nordhorn/Niedersachsen eigens einen Ausbildungsatlas aufgelegt, der Ihnen auf Nachfrage gerne über unsere Pressestelle zugeschickt wird, bzw. auch in einer Online-Version unter www.azubica.de abrufbar ist.

Neue Wege gingen Jobcenter, Industrie- und Handelskammer und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit der Gastro-Job-Tour Saarpfalz. In einer organisierten Bustour waren Einblicke in den Gastronomie- und Hotelalltag bei Arbeitgebern wie dem Schlossberg-Hotel, der Arbeitskammer, Hämmerle's Restaurant, dem Christlichen Jugenddorf und dem Landhaus Spelzenklamm möglich. Auf Seite 8 und 9 gewinnen Sie interessante Einblicke in die Hans Kerth Stahl- und Maschinenbau GmbH in Homburg, deren Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert im Unternehmen hat. Alle v. g. Beiträge zeigen die Vielfalt an Ausbildungs- und Studienplätzen im Kreis. Erstaunt hat mich persönlich die Auswahl im Garten- und Landschaftsbau, dem grünen Bereich. Die saarländische Landwirtschaftskammer mit Sitz in Bexbach hält hierzu Informationen bereit.

Ich lade Sie ein, die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Kreis zu entdecken und unsere Angebote weiterzutragen.

Dr. Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises
Verbandsvorsteher der Biosphäre Bliesgau



Bärbel Arend (Festo Lernzentrum/r.) führte im Beisein von Landrat Dr. Theophil Gallo (2. v. r.) im Rahmen der „Faszination Informatik“ im Festo Lernzentrum durch die Mechatronik-Werkstatt.

Foto: Sandra Brettar

„Genies fallen nicht vom Himmel...“

Landrat Dr. Theophil Gallo bricht eine Lanze für die duale Ausbildung, die international hohe Anerkennung genießt.

Es mag verwundern, dass der deutsche Philosoph und Schriftsteller Friedrich Wilhelm Nietzsche (1844 - 1900) schon zu seiner Zeit festgestellt haben soll: „Die Bildung wird täglich geringer, weil die Hast größer wird.“ Was Schnell- und Kurzlebigkeit, Eile und Hektik betrifft, so fühlt es sich manchmal an, als hätten diese Faktoren in vielen Lebensbereichen im 21. Jahrhundert einen Höhepunkt erreicht. Weit mehr Aspekte spielen jedoch eine Rolle respektive sollten berücksichtigt werden, wenn es darum geht, den jungen Menschen heutzutage eine solide Ausbildung und damit eine Orientierung im eigenen Leben zu ermöglichen. Da steht womöglich die Unsicherheit eines Jugendlichen, der seine persönlichen Interessen in Berufsfragen kurz vor oder direkt nach seinem Schulabschluss

noch nicht auszumachen vermag. Manche haben Angst davor oder sind aus anderen Gründen nicht in der Lage, eine solche vermeintlich richtungsweisende Entscheidung zu treffen. Sie erkennen zum gegebenen Zeitpunkt vielleicht noch nicht das Chancenpotenzial, das in den verschiedenen Bildungs- und Ausbildungswegen steckt, mit denen durchaus auch gewisse Freiräume für die eigene Lebenssituation einhergehen können. Das Recht auf Bildung, welches in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist, wird auch zu einem Elternrecht: Die Eltern haben das Recht und die Aufgabe, zu bestimmen, welche Bildung ihrem Kind zuteil wird. Das gilt es im Sinne der Kinder auszuüben, bevor der Staat eingreift. Es ist aber auch Aufgabe des Staates, zu keinem Zeitpunkt die Komplexität

des national angewandten Bildungssystems aus den Augen zu verlieren.

Duale Ausbildung genießt hohe internationale Anerkennung

Wie ein Fels in der Brandung, so besagt es die Redensart, erweist sich die duale Ausbildung nach Schulende. Sie ist die häufigste Ausbildungsform in Deutschland – ein beständiges System der Berufsausbildung, die die praktische Ausbildung in einem Betrieb mit der schulischen Bildung in der Berufsschule kombiniert. Die Absolventinnen und Absolventen werden durch die Kombination von Beruf und Praxis besonders gut auf die Mitarbeit in den Unternehmen vorbereitet. Aus Unter-

nehmenssicht können Fachkräfte bedarfsgerecht qualifiziert und beschäftigt werden. Dieses Modell ist zwar im Ausland wenig verbreitet, es genießt jedoch internationale Anerkennung und das zu Recht. Wie das Bildungsministerium für Bildung und Forschung informiert, stellt Deutschland interessierten Partnerländern weltweit seine Expertise zum dualen System der Berufsbildung zur Verfügung. Die Nachfrage aus dem Ausland nach Beratung zu Ausbildungsthemen hat zudem zugenommen. Mit einer dualen Ausbildung schaffen die jungen Erwachsenen eine grundsätzliche Basis für den weiteren beruflichen Lebensweg. Von A wie Altenpfleger/in bis Z wie Zahntechniker/in lässt sich nach reiflicher Überlegung sicher etwas Passendes finden. Die theoretische Wissensvermittlung auf der einen Seite sowie das

Erlernen von praktischen Anwendungen und Fähigkeiten bringen Abwechslung und Spannung. Niemand hat gesagt, dass eine Ausbildung keinen Spaß machen darf. Ansporn dürfte auch eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit sein: Wer eine duale Ausbildung beginnt, verdient vom ersten Tag an sein eigenes Geld. Die Chance, übernommen zu werden, steht oftmals gut, hat man doch intensive Einblicke in die internen Betriebsabläufe bekommen. Wer anschließend noch ein Studium aufsatteln möchte, dem steht nichts entgegen – die Wartesemester lassen sich anrechnen. Eine Kombination von Ausbildung und Studium hinterlässt auch Eindruck bei einem potenziellen Arbeitgeber. Das ist die eine Seite der Medaille. Schwierigkeiten bei diesem Erfolgsmodell lassen sich heutzutage nicht leugnen.

Manche Ausbildungsberufe gerade im handwerklichen Bereich scheinen den Jugendlichen nicht mehr attraktiv genug. Immer mehr ausgeschriebene Lehrstellen bleiben deutschlandweit frei.

„Dieses Ausbildungssystem garantiert eine ausgezeichnete Qualifizierung von Fachkräften“

Das hängt sicher teilweise mit dem anhaltenden Trend zum Studium zusammen – und/oder mit der mangelnden Reife der jungen Berufsanwärterinnen/Berufsanwärter, was auch von Seiten der Arbeitgeber bemängelt wird – bei gleichzeitig steigenden Ansprüchen derselben. Gerade kleinere Unternehmen sind nicht mehr dazu bereit oder nicht mehr in der Lage, konsequent auszubilden. Ist die Bereitschaft zum Ausbilden gegeben, fehlen mitunter die passenden Bewerberinnen/Bewerber. Nicht zuletzt geht die Zahl der ausbildungsberechtigten Jugendlichen aufgrund des demografischen Wandels zurück. Zudem stellen Globalisierung und Internationalisierung ihre eigenen Anforderungen an die berufliche Handlungskompe-



Landrat Dr. Theophil Gallo informiert sich beim Festo Lernzentrum Saar GmbH über die Mechatronik-Ausbildung.

Foto: Sandra Brettar

tenz, drängen auf strukturelle Veränderungen hinsichtlich der Bildungsvermittlung. Landrat Dr. Theophil Gallo:

„Auch wenn sich die Rahmenbedingungen verändern: Es gilt zu Recht, eine Lanze für die duale Ausbildung zu brechen. Sie

hat einen sehr guten Ruf weltweit und ist ungemein wichtig für unsere jungen Menschen. Dieses Bildungssystem garantiert eine ausgezeichnete Qualifizierung von Fachkräften, die heutzutage mehr denn je nachgefragt werden. Ich wünsche den jungen Menschen, die mit der Berufswahl womöglich vor ihrer ersten großen Lebensentscheidung stehen, in dieses Bildungssystem zu vertrauen. Auch die Kreisverwaltung des Saarpfalz-Kreises bildet jedes Jahr junge Erwachsene in verschiedenen Berufen aus – von der Verwaltungsfachkraft bis zur Fachkraft für Informationstechnik. Darüber hinaus kann eine Beamtenlaufbahn eingeschlagen werden. Der Kreis ist bildungspolitisch gut aufgestellt.“ So hat beispielsweise 2016 mit der „Leitstelle Lebenslanges Lernen“ eine neue Fachstelle ihre Arbeit in der Kreisverwaltung aufgenommen, die über die Bildungsangebote im Saarpfalz-Kreis informiert und auch bei allen Fragen rund um das Thema Bildung berät. Die Fachstelle hat sich auch beim diesjährigen Demographiegipfel am 4. Dezember in Niederwürzbach präsentiert. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Bildung – Arbeitsplätze – Demographie“. Landrat Dr. Theophil Gallo rät den jungen Menschen, die Orientierung suchen, jegliche Form von Beratungsangeboten zu

nutzen. Er möchte sie weiter ermuntern, sich für Ausbildungsberufe, wie sie beispielsweise in der Verwaltung, bei der Kreissparkasse Saarpfalz, bei der Saarpfalz-Touristik oder im Kreiskrankenhaus St. Ingbert zur Verfügung stehen, zu interessieren und zu bewerben.

Junge Menschen müssen Gelegenheit zur Ausbildung und Entwicklung haben

„Hier gilt es auf jeden Fall, den Bewerbungszeitraum, der immer im Vorjahr zum Ausbildungsstart liegt, zu beachten. Eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Unternehmen ist sicher empfehlenswert“, bekräftigt der Landrat und ergänzt: „Für eine lernförderliche Gestaltung von Arbeitsbedingungen, für die Motivation der Auszubildenden, für deren Lernfortschritte und auch für den Benefit unserer Wirtschaft ist die Zusammenarbeit unserer Unternehmen im Kreis und unserer Berufsschulen immens wichtig. Initiativen dahingehend unterstütze ich gerne. Wie hat es der Politiker August Bebel, übrigens ein Zeitgenosse von Friedrich Nietzsche, treffend formuliert: ‚Genies fallen nicht vom Himmel‘, sie müssen Gelegenheit zur Ausbildung und Entwicklung haben.“ sb



Azubis des CJD Homburg beim Binden der Adventskränze.

Foto: Carla Wack



Das Jobcenter des Saarpfalz-Kreises veranstaltete am 29. Oktober 2019 eine Gastro Job-Tour im Saarpfalz-Kreis. Folgende Stationen wurden besucht:
1. Grunder's Spelzenklamm Homburg: Inhaberin Petra Grunder (li.) und Betriebsleiter Guido Keich.

Fotos: Becker & Bredel

Gastro Job-Tour Saarpfalz: Jobcenter geht neue Wege

Erstmals hat das Jobcenter im Saarpfalz-Kreis im Rahmen einer organisierten und kostenlosen Bustour interessante Arbeitgeber und Jobs aus den Bereichen Gastronomie und Hotellerie vorgestellt.

Renommierete Gastronomiebetriebe und Großküchen aus dem Saarpfalz-Kreis präsentierten sich interessierten Arbeitssuchenden, **die im Jobcenter Saarpfalz-Kreis betreut werden**, im Rahmen der Gastro Job-Tour Saarpfalz. Unterstützt wurde das Jobcenter von der IHK Saarland und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH. Bei der Tour ging es darum, bei Arbeitssuchenden Interesse für die Vielfältigkeit der Berufe in der

Gastronomie zu wecken. Der Zuspruch für die Veranstaltung war sehr gut, rund 20 Teilnehmer waren mit auf Tour gegangen. Die Organisatoren waren froh, dass Betriebe aus unterschiedlichen Bereichen bereit waren, einen Einblick in ihre tägliche Arbeit zu gewähren. Dadurch konnte eine große Bandbreite an Gastronomieberufen näher vorgestellt werden. Ihre Türen geöffnet hatten die Großküchen der Arbeitskammer Kinkel und des Christli-

chen Jugenddorfes Homburg, das Schlossberg Hotel Homburg, Grunder's Spelzenklamm Homburg sowie Hämmerle's Restaurant Blieskastel. Die Interessenten konnten hautnah erleben, dass der Betrieb eines Restaurants weit mehr als nur Service und Küche bedeutet. Im Hotel wurden alle relevanten Bereiche von der Rezeption bis zum Housekeeping präsentiert. Die Teilnehmer erfuhren, dass auch in der Großküche mit Liebe und Engagement für viele Esser gekocht wird und was Eventgastronomie von der Planung bis zur Realisierung für unterschiedlichste Kunden und verschiedene Veranstaltungen beinhaltet. Die Organisatoren waren zufrieden mit dem Interesse bei der Gastro Job-Tour und sind sich sicher, dass sich einige der Teilnehmer für zukunftssichere Berufe in der Gastronomie entscheiden werden.

Interessante Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststätten-gewerbe im Saarpfalz-Kreis

Fachkraft im Gastgewerbe

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre

Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Freude am Umgang mit Menschen ist gefragt. Wer Interesse an der Gastronomie hat und serviceorientiert denkt, kann sich bewerben. Sinn für Hygiene, Teamfähigkeit und sicheres Auftreten sind wichtig. Im Umgang mit internationalen Gästen sind Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil.

Inhalte und Tätigkeiten: Fachkräfte im Gastgewerbe bedienen und betreuen Gäste in der Gastronomie. Sie servieren Getränke und Speisen in Restaurants, bereiten Veranstaltungen vor und richten in Hotels die Zimmer her.

Hotelfachmann/-frau

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Freude am Umgang mit Menschen ist gefragt. Organisationstalent, Stressresistenz und Sorgfalt sind wichtig. Bewerber sollten serviceorientiert und teamfähig sein und ein gepflegtes Äußeres haben. Im Umgang mit internationalen Gästen sind Fremdsprachenkenntnisse ebenso von Vorteil wie mathematische Fähigkeiten bei der Erstellung von Rechnungen.

Inhalte und Tätigkeiten: Hotelfachleute arbeiten in sämtlichen Bereichen eines Hotels. Sie planen zum Beispiel Arbeitsabläufe, kalkulieren Preise für Übernachtungen, betreuen Gäste und richten die Zimmer her. Auch für die Buch- und Lagerhaltung sowie für die Rechnungserstellung sind sie verantwortlich.



2. Schlossberg Hotel Homburg: Christine Klein vom Jobcenter Saarpfalz (li.) und Serviceleiter Marco Dante (3.v.l.) vom Schlossberg Hotel Homburg



3. Hämmerle's Restaurant: Inhaber und Sternekoch Cliff Hämmerle (li.) von Hämmerle's Restaurant und Arbeitsalltag in der Spitzengastronomie.



4. CJD Homburg: Cosima Griesbach, Betriebsleiterin der Großküche des CJD Homburg/Saar gGmbH.

Dietmar Schönberger, Leiter der Jobcenter im Saarpfalz-Kreis zieht ein positives Fazit zur Gastro-Jobtour: „Die Gastro-Jobtour wurde sowohl von Betrieben wie auch Arbeitssuchenden sehr gut angenommen. Den Teilnehmern konnte damit ein optimaler Einblick in die Gastronomieberufe vermittelt werden, und auch für die Betriebe war es damit einfach, mögliche Bewerber kennenzulernen. Im Anschluss haben sich aus der Jobtour viele weiterführende Kontakte entwickelt. Aktuell laufen einige Bewerbungsverfahren, die daraus resultieren und wir sind optimistisch, dass diese zum großen Teil auch in Beschäftigungs- und Ausstellungsverhältnisse münden. In Zukunft werden wir das Format sehr gerne wiederholen und auch auf andere Branchen ausdehnen.“

Restaurantfachmann/-frau

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Freude am Umgang mit Menschen ist gefragt. Organisationstalent, Stressresistenz und Sorgfalt sind wichtig. Wer sich in der Gastgeberrolle wohlfühlt und Kunden gerne bei ihren individuellen Wünschen berät, kann sich bewerben.
Inhalte und Tätigkeiten: Restaurantfachleute bedienen und betreuen Gäste in der Gastronomie. Sie beraten bei der Auswahl der Speisen und Getränke, servieren und kassieren. Außerdem übernehmen sie die professionelle Ausrichtung von Festlichkeiten und Veranstaltungen, machen hierfür Menüvorschläge und kalkulieren die Kosten.

Koch/Köchin

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Interesse an Lebensmitteln ist wichtig. Man braucht einen guten Geschmackssinn, Kreativität und Organisationstalent. Der Umgang mit Lebensmitteln erfordert Verantwortungsbewusstsein und eine sorgfältige, hygienische Arbeitsweise. Körperliche und physische Belastbarkeit sind wichtig. Wer gerne im Team arbeitet und stressresistent ist, kann sich bewerben.
Inhalte und Tätigkeiten: Köche bereiten Gerichte aller Art zu, stellen Speisepläne auf und organisieren Arbeitsabläufe. Sie kaufen Zutaten ein und kümmern sich um die fachgerechte Lagerung. Auch die Beratung der Kunden gehört zu ihren Aufgaben.

Veranstaltungskaufmann/-frau

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Organisationstalent und Kreativität sind gefragt. Stressresistenz und Fremdsprachenkenntnisse sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen. Wer kaufmännisches Interesse, Verhandlungsgeschick und Freude am Umgang mit Menschen hat, kann sich bewerben.
Inhalte und Tätigkeiten: Veranstaltungskaufleute konzipieren und organisieren Veranstaltungen und sorgen für deren reibungslosen Ablauf. Neben der Kostenkalkulation übernehmen sie alle kaufmännischen Aufgaben rund um die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen. Arbeitgeber sind sowohl öffentliche als auch private Unternehmen, die Veranstaltungen planen und durchführen. red



5. Arbeitskammer des Saarlandes: Sabine Moser (li.), Küchenchefin der Großküche der Arbeitskammer, mit Mitarbeiterinnen.





Stefan Fitsch, Doris Gaa, Hans-Jürgen Fitsch, Ann-Karin Gerber und Michael Werre (v.l.n.r.) bei einem Rundgang im Werk.

Kooperation mit Schulen sorgt für Fachkräfte

Hans Kerth Stahl- und Maschinenbau GmbH: Mit eigenen Auszubildenden die Unternehmenszukunft sichern.

Die Hans Kerth Stahl- und Maschinenbau GmbH aus Homburg ist ein Familienbetrieb mit Tradition. Bereits die vierte Generation arbeitet in dem Unternehmen in Homburg-Erbach. Gegründet wurde der Betrieb 1945 nach dem Krieg von Ernst Kerth als Schlosserei in einer ehemaligen Baracke des Militärs, die auf dem heutigen Firmengelände lag. Angefangen hat der Gründer mit einer Sondergenehmigung der Handwerkskammer, weil er formal keinen Meisterbrief hatte. Bereits 1950 trat dessen Sohn Hans Kerth ins Unternehmen ein und führte dieses gemeinsam mit seinem Vater und seiner Ehefrau Helene, bis das Ehepaar schließlich in den 1960er-Jahren das Unternehmen vollständig übernahm. 1979 traten dann

die Tochter der Kerths, Diana Fitsch, und deren Ehemann Stefan Fitsch in den Betrieb ein. Seit 2008 steht das Ehepaar Fitsch allein an der Spitze des Unternehmens. Mit deren Kindern Ann-Karin Gerber und Hans-Jürgen Fitsch ist nun bereits die vierte Generation in dem Familienbetrieb tätig. Im Lauf der Jahre ist der Betrieb kontinuierlich gewachsen und aus der Militärbaracke wurden Werkshallen, die nach und nach erweitert wurden. 20 Mitarbeiter und vier Auszubildende sind derzeit dort beschäftigt. Die heutigen Kunden kommen hauptsächlich aus der Industrie. Gefertigt werden überwiegend Einzelanfertigungen und Kleinserien nach Kundenwunsch. Drehen, Fräsen, Lackieren und Blechbearbeitung gehören zum Leistungsspek-



Doris Gaa von der Wirtschaftsförderung Saarpfalz im Gespräch mit Stefan Fitsch von der Hans-Kerth Stahl- und Maschinenbau GmbH.

Fotos: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH

trum. Dadurch kann sehr flexibel und schnell nach Kundenbedarf gefertigt werden. Der Maschinenpark ist auf dem aktuellen Stand der Technik mit hochpräzisen CNC-Maschinen, aber auch wertvolle Gerätschaften aus den Anfangsjahren werden, wenn es sinnvoll ist, noch eingesetzt. Beim Personal setzt Stefan Fitsch auf die eigene Ausbildung von Fachkräften. Ausgebildet werden in der Produktion Feinwerkmechaniker und Zerspanungsmechaniker und in der Verwaltung Kaufleute für Bürokommunikation. Seit Jahren kooperiert das Unternehmen mit der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn Homburg, die sich direkt gegenüber von der Betriebsstätte befindet. Diese fruchtbare Zusammenarbeit wurde im Jahr 2018 mit einem Kooperationsvertrag auf offizielle Füße gestellt. Die Schule verfügt unter anderem deshalb auch über das Berufswahlsiegel Saarland, das nur Schulen mit herausragender beruflicher Orientierung tragen dürfen.



Bei der praktischen Ausbildung setzt man bei der Firma Kerth auf selbständiges Arbeiten. Die Auszubildenden haben eigene Arbeitsbereiche und können mit gezielten Arbeitsaufträgen fundierte praktische Erfahrungen sammeln.

Foto: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH

Die Firma Kerth ermöglicht Schülern im Rahmen von Praktika und Betriebsführungen gute Einblicke in den Betrieb. Dadurch war es für das Unternehmen im Lauf der Jahre auch stets recht einfach, Aus-

zubildende zu finden. Durch den intensiven Kontakt in der Praktikumsphase können Schülerinnen und Schüler ausprobieren, ob Vorstellung und Realität vom Wunschberuf sich nahe kommen. Auch wird so

Interesse bei Jugendlichen geweckt, die die Berufsbilder, ohne diese Möglichkeiten des Kennenlernens gar nicht in Erwägung gezogen hätten. Auch umliegende Handwerksbetriebe, eine Schreinerei und ein

Dachdeckerbetrieb, kooperieren mit der nahe gelegenen Gemeinschaftsschule in Sachen Praktika und Ausbildung mit ähnlichen Erfahrungen. Stefan Fitsch erläutert, dass der Einsatz von Praktikanten zunächst sehr arbeitsintensiv ist, da man die Schüler ja keinesfalls unbeaufsichtigt an Maschinen arbeiten lassen könne. Aber der Einsatz lohne sich. So könne man stets gute Auszubildende finden. Zwar komme es nach der Lehrzeit auch hin und wieder vor, dass die gut ausgebildeten Fachkräfte dann aufgrund vermeintlich besserer Verdienstmöglichkeiten in die Industrie abwandern. Man habe es aber auch ab und zu schon erlebt, dass Mitarbeiter nach Ablauf der Zeitverträge aus der Indus-

trie wieder zurückkommen, weil sie das familiäre Umfeld bei der Firma Kerth wertschätzen. Viele der Beschäftigten sind deshalb auch seit mehr als 20 Jahren im Betrieb. Für das Team ist der persönliche Kontakt untereinander wichtig. Probleme und Anliegen können mit dem Chef unter vier Augen besprochen werden. Dieser gibt Hilfestellung und sucht nach Lösungsmöglichkeiten. Bezahlung und Sozialleistungen seien zudem ebenfalls übertariflich, erläutert Stefan Fitsch, um mit der Konkurrenz durch die Industrie mithalten zu können. So sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, damit auch die vierte Generation des Familienbetriebes weiter zuversichtlich in die Zukunft blicken kann. *red*

Auf einen Blick/Ausbildungsberufe bei Hans Kerth GmbH

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Gefragt sind logisches Denken, Organisationstalent, Teamwork und lösungsorientiertes Handeln. Ein Interesse an Computerarbeit sollte ebenfalls vorhanden sein.

Inhalte und Tätigkeiten: Planung, Organisation und Koordination von Arbeitsabläufen, Kundenbetreuung und Personalplanung, Geschäftskorrespondenz, Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Tagungen, Kongressen.

Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Sorgfältiges, präzises Arbeiten, ausgeprägtes Interesse an Computern und Hightech, technisches Verständnis

Inhalte und Tätigkeiten: Auswertung von technischen Unterlagen, Erstellen von Produktionsplänen, Fertigung von Bauteilen, die mit äußerster Präzision gefertigt werden müssen. Programmieren und Bedienen von CNC-Maschinen, Prüfung der Normvorgaben.

Feinmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen, Interessen, Neigungen: Neben technischem und naturwissenschaftlichem Verständnis auch IT-Knowhow, eine ruhige, sicher Arbeitsweise sowie ein gutes Reaktionsvermögen, Freude am Umgang mit Kunden

Inhalte und Tätigkeiten: Erstellung von feinmechanischen Geräten, Bauteilen, Werkzeugen und Montagevorrichtungen, Planung und Steuerung von Arbeitsabläufen

ANZEIGE

Dach · Wand · Abdichtung · Energie
Fragen Sie Ihren Fachmann für's Dach

HOMBURGER BEDACHUNGS
GMBH

Lessingstraße 4
66424 Homburg

Tel. (06841) 67064
Fax (06841) 63429

EMAS
GEPRÜFTES
Umweltmanagement
D-381-0001

Meisterhaft
★★★★★



Start in die berufliche Zukunft im öffentlichen Dienst.

Foto: Sandra Brettar

Von wegen langweilige Betriebsamkeit in Amtsstuben

Der Saarpfalz-Kreis bildet in Verwaltungsberufen und nach Bedarf im Tourismusbereich aus, bietet Praktikumsplätze für (Fachober)schüler und Studierende. Zur Berufsorientierung oder zur Überbrückung bis zum Studium im Natur- und Umweltschutz ist eine Teilnahme am Freiwilligen ökologischen Jahr/Bundesfreiwilligendienst (FÖJ/BFD) möglich.

Diplom-Verwaltungswirt/in (w/m/d)

Der duale Studiengang gliedert sich in einen fachwissenschaftlichen und einen berufspraktischen Teil. Ersterer findet an der Fachhochschule für Verwaltung in Göttingen statt, wo Inhalte aus den Rechts-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und Sozialwissen-

schaften vermittelt werden. Das berufspraktische Studium wird in unterschiedlichen Fachbereichen der Kreisverwaltung absolviert, aber auch in Fremdausbildung bei anderen Behörden. Der Einsatz im Anschluss an die Ausbildung erfolgt in den verschiedensten Feldern der Verwaltung als qualifizierte/r Sachbearbeiter/in (w/m/d) ggf. in Leitungs-

und Führungsfunktionen; sei es im innerdienstlichen Bereich oder im Kontakt mit Bürger/innen (w/m/d).

Voraussetzungen

- eine zu einem Hochschulstudium berechtigende Schulbildung oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsstand
- Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates
- gesundheitliche Eignung für die Berufung in das Beamtenverhältnis
- sehr gute Allgemeinbildung, Zuverlässigkeit und sorgfältiges Arbeiten
- Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Zielstrebigkeit und Bereitschaft, die angebotenen Möglichkeiten zu nutzen

Ausbildungsdauer und -beginn: 3 Jahre | 1. Oktober
Bewerbungszeitraum: August/September des Vorjahres

„Ich hatte mich für eine Ausbildung zum Dipl.-Verwaltungswirt beim Saarpfalz-Kreis entschieden, weil der Saar-

pfalz-Kreis mit seiner Vielfältigkeit auf relativ kleinem Raum ein sehr interessanter Arbeitgeber in der Region ist.“
Christian Mayer, Beamter, gehobener Dienst

„Ich habe mich für das duale Studium beim Saarpfalz-Kreis entschieden, weil ich das breite Feld an verschiedenen Fachrichtungen attraktiv finde und mir so eine abwechslungsreiche und vielseitige Ausbildung ermöglicht wird. Hierdurch sehe ich mich für meine berufliche Zukunft bestens aufgestellt. Ich schätze die Zukunftsorientierung des Kreises in den verschiedenen, gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Bemerkenswert finde ich, dass der Kreis als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert ist. Mir kam es auch entgegen, in meiner Heimat studieren und arbeiten zu können.“

Andreas Zimmer, Beamtenanwärter, gehobener Dienst

„Der Saarpfalz-Kreis als Ausbildungsbehörde zeichnet sich

vor allem dadurch aus, dass wir in jeglichen Phasen unserer Ausbildung unterstützt und begleitet werden. Im Austausch mit anderen Beamtenanwärtern zeichnet sich der Saarpfalz-Kreis wirklich als eine der engagiertesten Behörden aus. Sollte es in den theoretischen Abschnitten zu einzelnen Fächern inhaltliche Verständnisprobleme geben, wird die Möglichkeit eröffnet, sich mit einem Mitarbeiter der Verwaltung auszutauschen. Während der praktischen Phase in der Kreisverwaltung wird darauf geachtet, dass wir aktiv mitarbeiten können und uns mit der Arbeit in dem jeweiligen Fachbereich auseinandersetzen. Dabei werden in Ausbildungsgesprächen unsere Erfahrungen erörtert und Verbesserungsvorschläge gerne angenommen. Beim Saarpfalz-Kreis wird gerne und viel mit den Anwärtern zusammengearbeitet, es entsteht ein Wir-Gefühl – ein Gefühl, dass wir dazugehören.“

Marco van Zütphen, Beamtenanwärter, gehobener Dienst

Verwaltungsfachangestellte/r (w/m/d)

Die Ausbildung gliedert sich in einen fachtheoretischen und berufspraktischen Teil. Die fachtheoretische Ausbildung wird im sechswöchigen Blockunterricht am Kaufmännischen Berufsbildungszentrum I in Saarbrücken absolviert. Darüber hinaus erfolgt einmal wöchentlich eine dienstbegleitende Unterweisung an der Saarländischen Verwaltungsschule. Der berufspraktische Teil findet beim Saarpfalz-Kreis statt. Zu den Tätigkeiten zählt die Erledigung allgemeiner Verwaltungsarbeiten wie zum Beispiel die Bearbeitung von Personalangelegenheiten, das Mitwirken bei der Erstellung von Haushaltsplänen oder auch die Einordnung von Sachverhalten unter spezifischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Voraussetzungen

- mittlerer Bildungsabschluss oder ein gleichwertiger anerkannter Bildungsstand
- sehr gute Allgemeinbildung, Zuverlässigkeit und sorgfältiges Arbeiten
- Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Zielstrebigkeit und Bereitschaft, angebotene Möglichkeiten zu nutzen

Ausbildungsdauer und -beginn: i.d.R. 3 Jahre | 1. August
Bewerbungszeitraum: August/September des Vorjahres

„Ich habe einen Ausbildungsplatz beim Saarpfalz-Kreis gewählt, weil ich hier einen heimatverbundenen Ausbildungsplatz mit großer Abwechslung und Vielfalt im Biosphärenreservat Bliesgau habe. Die Übernahme von hoheitlichen Aufgaben, das Arbeiten mit Gesetzen sowie ein ständiger Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern zeichnet die Dienststelle aus. Es bieten sich außerdem attraktive Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, beispielsweise ein anschließendes Fachhochschulstudium sowie ein krisensicherer Arbeitsplatz. Der Ausbildungsplatz ermöglicht mir auch das Mitwirken in verschiedenen Gremien, beispielsweise meine Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung, in der man sich um alle Angelegenheiten der in Ausbildung stehenden Kollegen kümmert.“

Michael Klein, Auszubildender im 2. Ausbildungsjahr

„Ich schätze an meiner Ausbildung beim Saarpfalz-Kreis, dass ich als Azubi ernst genommen werde und Zeit in mich investiert wird. Es wird darauf geachtet, dass ich die mir übermittelten Aufgaben und Sachverhalte tatsächlich verstanden habe und bei Fragen treffe ich stets auf Hilfsbereitschaft und auf ein offenes Ohr. Zudem wird Wert darauf gelegt, meine Ausbildung möglichst abwechslungsreich zu gestalten und mir einen Einblick in möglichst viele Bereiche zu verschaffen. Ich bin nicht nur stille Zuhörerin und Beobachterin, sondern darf das Gelernte meistens direkt eigenständig in die Tat umsetzen. Dieses Vertrauen in mich motiviert und stärkt mich sehr. So macht Ausbildung Spaß.“

Alina Radion, Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

„Ich schätze an der Ausbildung beim Saarpfalz-Kreis vor allem die Vielseitigkeit, den Einsatz in den verschiedenen Fachbereichen und die gute Betreuung während den Praxisphasen der Ausbildung!“

Nils Barbarics, Auszubildender im 3. Ausbildungsjahr

„Ich habe mich für eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte beim Saarpfalz-Kreis beworben, da der Saarpfalz-Kreis aufgrund seiner zentralen Lage, seiner Größe und der vielfältigen Aufgabenbereiche einem Auszubildenden zahlreiche Möglichkeiten bietet. Besonders angesprochen hat mich der soziale Bereich mit Jobcenter und Jugendamt. Nach der Ausbildung gibt es gute Aufstiegsmöglichkeiten in den verschiedensten Geschäfts- und Fachbereichen. Ich schätze die Offenheit und Freundlichkeit der Ausbilder und Mitarbeiter.“

Carina Degel, Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit (w/m/d)

(nach Bedarf)

Die Ausbildung findet an der Berufsschule Saarbrücken, in der Verwaltung und den Außenstellen des Saarpfalz-Kreises statt. Die Beratung und das Informieren von Kunden über touristische Leistungen und Attraktionen, die Organisation von Veranstaltungen sowie die Umsetzung von Verkaufs- und Marketingkonzepten zur Förderung des regionalen Tourismus sind Teil der Aufgaben.



Auszubildende verteilen anlässlich des Weltfrauentags Rosen aus fairem Handel.

Foto: Beate Ruffing

Voraussetzungen

- gute mittlere Reife oder gleichwertiger Bildungsabschluss
- großes Interesse an Erstellung und Vermittlung (regionaler) touristischer Angebote und der Dienstleistung in direktem Kundenkontakt

Ausbildungsdauer und -beginn: i.d.R. 3 Jahre | 1. August
Bewerbungszeitraum: August/September des Vorjahres, sofern eine entsprechende Ausschreibung erfolgt

Fachinformatiker/in (w/m/d) Fachrichtung Systemintegration

(nach Bedarf)

Die Ausbildung findet an der technisch-gewerblichen Berufsschule Saarbrücken und in der Verwaltung des Saarpfalz-Kreises statt. Die Installation von Betriebssystemen und die Netzwerkadministration/-betreuung sind Hauptaufgaben dieses Ausbildungsberufs. Erlern werden dabei u.a. verschiedene Programmiersprachen und die Funktionsweisen unterschiedlicher IT-Systeme und Hardwarekomponenten.

Voraussetzungen

- mittlerer Bildungsabschluss
- großes Interesse an der Anwenderunterstützung und der Behebung allgemeiner und spezifischer Hardware- und Softwareprobleme

Ausbildungsdauer und -beginn: i. d. R. 3 Jahre | 1. August
Bewerbungszeitraum: August/September des Vorjahres, sofern eine entsprechende Ausschreibung erfolgt.

FOS-Praktika

Fachoberschüler/innen (w/m/d) der Klassenstufe 11 haben die Möglichkeit, durch Ableistung eines einjährigen Praktikums bei der Kreisverwaltung in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit und Soziales in Verbindung mit der schulischen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Einstellungstermin: 1. August
Bewerbungszeitraum: Januar, bzw. nach Erhalt des Halbjahreszeugnisses

Freiwilliges ökologisches Jahr/Bundesfreiwilligendienst (FÖJ/BFD)

Die Kreisverwaltung bietet an den Einsatzorten Kulturland-

schaftszentrum Haus Lochfeld, Europäischer Kulturpark und im Frauenbüro des Saarpfalz-Kreises die Durchführung eines FÖJ/BFD an. Bewerbungen für das FÖJ sind an das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zu richten (Meldeschluss: 30. Juni), Bewerbungen für den BFD an den Saarpfalz-Kreis, ganzjährig.

Praktika

(nach Möglichkeit)
Der Saarpfalz-Kreis bietet Interessentinnen und Interessenten (w/m/d) diverse Praktikumsplätze bei den einzelnen Fachbereichen der Kreisverwaltung an, die nach den Schul-, Studien- und Prüfungsordnungen vorgeschrieben sind.

br

ANZEIGE



Munk
Damen und Herrenfrisuren

Höfenfelstr. 63
66482 Zweibrücken
06332 - 76791
Inhaberin: Michelle Schauburger
salonmunk@gmail.com

zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zeitnah zur unbefristeten Vollenstellung
eine /n eigenständige /n Friseurmeister /in
sowie
eine /n erfahrene /n Friseur /in
in gepflegter Erscheinung

wir bieten attraktive Bezahlung
- Bewerbungen werden vertraulich behandelt auf Wunsch:
- flexible Arbeitszeiten
- Provisionsbasis
- weitere Sozialleistungen
Wir freuen uns auf ihre aussagekräftige Bewerbung



Der ZRF Saar sorgt für die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der saarländischen Bevölkerung mit Notfallrettung und Krankentransport.

Foto: ZRF

„Gemeinsam helfen – Verantwortung übernehmen“

Insgesamt 13 Wochen dauert die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Mit dieser Qualifikation ist man für eine hauptberufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit im Krankentransport qualifiziert. Arbeits- und Ausbildungsplätze – auch für Quereinsteiger – stehen bei allen Hilfsorganisationen, den sogenannten Beauftragten im Rettungsdienst, zur Verfügung.

Nach einer vierwöchigen Theorieausbildung erhalten angehende Rettungssanitäter in mehreren Praxisblöcken im

Krankenhaus und an einer Rettungswache eine fundierte Grundausbildung. Nach einer erfolgreichen Prüfung besteht

die Möglichkeit einer Festanstellung, z. B. bei einer der im Rettungsdienst tätigen Organisationen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann bereits mit Beginn der Ausbildung die Übernahme der Lohnkosten erfolgen. Die Bildungsgutscheine der Arbeitsagenturen können genutzt werden. Eine Ausbildung ist ebenso im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) möglich. Die Ansprechpartner bei den Landesverbänden der Hilfsorganisationen stehen für nähere Auskünfte zur Verfügung. Im Rettungsdienst im Saarland sind als Beauftragte des ZRF tätig: das DRK (Deutsches Rotes Kreuz), der ASB (Arbeiter-Samariter-Bund), der MHD (Malteser Hilfsdienst), die Feuerwehren in Saarbrücken und Neunkirchen sowie die Firma Ambulanz Frisch. Die Mehrzahl der Ausbildungen wird in der Rettungsdienstschule Saar gGmbH im St. Ingberter Elstersteinpark durchgeführt. Die Ausbil-

dungsstätte, die zum Landesverband Saar des Deutschen Roten Kreuzes im Saarland und zum Klinikum Saarbrücken gehört, bietet neben den mehrfach im Jahr stattfindenden Lehrgängen zum Rettungssanitäter auch eine dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter sowie umfangreiche Fortbildungen für den Rettungsdienst an. Der ZRF Saar sorgt für die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der saarländischen Bevölkerung mit Notfallrettung und Krankentransport. Zur Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist von zwölf Minuten werden an 37 Standorten Rettungswagen, an 14 Standorten zusätzliche Notarztfahrzeuge bereitgehalten. Die Integrierte Leitstelle des Saarlandes lenkt und koordiniert als ZRF-Dienststelle die Einsätze im gesamten öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst im Saarland sowie von Feuerwehr und Katastrophenschutz in den Landkreisen. „Wir helfen gemeinsam“ – so lautet das Motto, das an

den Fahrzeugen des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes angebracht ist.

br

ANZEIGE



WEINSEMINAR „SÜDFRANKREICH“

MIT „MASTER OF WINE“ FRANK ROEDER

- Weinwissen und -geschichten
- Sechs französische Spitzenweine
- anschl. Get-Together mit Kulinarischem und weiteren Weinen
- 99 € pro Person

17. JANUAR 2020, 19 UHR

Reservierung: 06332 / 973 – 0
reservieren@landschloss-fasanerie.de

Fasanerie | 66482 Zweibrücken
www.landschloss-fasanerie.de



Romantik Hotel
Landschloss Fasanerie



Kontakt

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar (ZRF)

Saarpfalz-Park 9
66450 Bexbach
Telefon (0 68 26) 931-0
Telefax (0 68 26) 931-555
info@zrf-saar.de
www.zrf-saar.de

Rettungsdienstschule Saar gGmbH

Wilhelm-Heinrich-Straße 9
66117 Saarbrücken
Telefon (0 68 94) 99 88 6-10
Telefax (0 68 94) 99 88 6-15
info@rdss.de
www.rettungsdienstschule-saarland



Der Bereich Garten- und Landschaftsbau gratuliert dem CJD Homburg zum 40. Jubiläum.

Christliches Jugendddorf (CJD): Erfolg durch Ganzheitlichkeit

Im CJD Homburg/Saar gGmbH werden seit 1979 junge Menschen mit Lern-, Körper- und psychischen Handicaps in über 30 anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet oder auf eine Ausbildung vorbereitet.

Eine staatlich anerkannte Prüfung durch IHK, HWK oder LWK beendet die Ausbildung, nicht aber die ganzheitliche Betreuung

der jungen Menschen. Bis zu einem Jahr unterstützt das CJD seine jungen Talente bei der Suche nach einem qualifizierten und sicheren Arbeits-

platz. Aktuell betreut das CJD Homburg über 400 junge Menschen.

„Neue Berufsfelder haben sich entwickelt und mit diesen neue Chancen für Jugendliche mit Behinderungen“, erklärt Geschäftsführer Norbert Litschko. So können Auszubildende und Mitarbeiter in der Metallwerkstatt bei der neuen CNC-Fräsmaschine bereits mit einer App auf die Maschinendaten zugreifen. Es gibt eine app-basierte Lerngruppe im Bereich Lagerlogistik, wo Fragen gestellt und beantwortet werden, und in der Taverne arbeitet das Gastronomie-Team mit einem vibrierenden Pager. Auch neue Berufsfelder im Bereich der Digitalisierung bietet das CJD Homburg an: Seit letztem Jahr können die Auszubildenden den Beruf des Mediengestalters erlernen. Schon seit einigen Jahren gibt es die Ausbildung zum Informatik-kaufmann oder zum Fachinformatiker für Systemintegration. „Besteherquote“ 90 Prozent



40 Jahre CJD Homburg Berufsbildungswerk

und jährlich landesbeste Azubis: Die CJD-Auszubildenden können unter mehr als 30 Ausbildungsberufen wählen. Handwerk, Industrie, Gastronomie, Büro- und EDV-Berufe sowie Gartenbau stehen zur Auswahl. Professionelle Kooperationen mit saarländischen Unternehmen sind für das CJD nicht nur im Ausbildungsbereich alltägliche Praxis. Die Nähe zur saarländischen Wirtschaft wird durch erfolgreiche Netzwerkarbeit ständig weiter ausgebaut.

te gezielt ausgewählt und weitergebildet. Jeder Azubi erhält seine individuelle Betreuung in Schule, Beruf und Freizeit. Mehr Zeit als in einer herkömmlichen Berufsschule und Ausbildung gehören genauso dazu wie personalisierte Gesundheitsprogramme, medizinische und psychologische Dienste. red

Kontakt

CJD Homburg/Saar gGmbH
Einöder Straße 80
66424 Homburg/Saar
Telefon (0 68 41) 6 91-0
Fax (0 68 41) 6 91-203
cjd.homburg@cjd.de
www.cjd-homburg.de

ANZEIGE

MFA gesucht

für hausärztl.-internistische Praxis in Zweibrücken.
Ab 1. Januar – Teilzeit 19 Std. pro Woche oder auf 450-€-Basis, faire Arbeitsbedingungen, gutes Arbeitsklima.

Praxis

Dr. Julia Burkhardt

Poststraße 5, Zweibrücken

☎ (06332) 75442



Die Azubis aus dem letzten Jahr mit Ausbilderin Sabine Deller (links).

Fotos: CJD Homburg/Saar gGmbH

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) in Homburg

„Unser Hauptziel ist es, insbesondere den Schülern ideale Lernbedingungen zu bieten“, bringt es der Schulleiter des BBZ Homburg, Hans-Jörg Opp, auf den Punkt.

Dabei orientieren sich die Lerninhalte am Stand der Technik, ohne die pädagogisch-didaktischen, methodischen und sozialen Schwerpunkte und Innovationen in diesem Bereich zu vernachlässigen. Jedoch sei es nicht die reine Vermittlung von Lehrstoff alleine, die heute das Charakterbild einer Schule zeichne, so Hans-Jörg Opp. „Eine Schule darf nicht reduziert werden auf reine Fachlichkeit. Natürlich spielt diese eine große Rolle. Aber die Schüler brauchen für ihr Berufsleben auch die Fähigkeit zu kommunizieren. Sie brauchen die Fähigkeit, Projekte zu steuern, sich in Teams einzufinden und sich von heute auf morgen auch auf neue Situationen einstellen zu können.“

Insofern werden Projekte am BBZ Homburg immer unter diesem Aspekt verstanden und geplant. „Beispielhaft ist das Theaterprojekt zu nennen. Die Theatergruppe schrieb ein eigenes Stück, konzipierte und organisierte das Theaterstück von A bis Z selbstständig. Mehr geht nicht“, untermauert der Schulleiter. Die Umsetzung erfolgt durch das engagierte und motivierte Personal am BBZ Homburg. Die Lehrkräfte sind pädagogische Fachkräfte, die durch Meisterausbildung, Studium, Praxiserfahrung und ständige Fortbildung in der Lage sind, ihre Aufgaben kompetent und zielgerichtet wahrzunehmen. Die Mitarbeiterinnen der Sekretariate sowie das Team der Hausmeister unterstützen die Schülerinnen und Schüler und sorgen somit für reibungslose Schulprozesse.

Die Berufsorientierung spielt insbesondere in Berufsbildungszentren eine wichtige Rolle. Die Paul-Weber-Schule versteht sich als Partner einer Gemeinschaft und will daher Hand in Hand mit schulischen, kommunalen und privaten Institutionen offensiv



Das BBZ Homburg fördert gezielt die Fähigkeit der Schüler, Projekte zu steuern und sich in Teams einzufinden.

Foto: Ansgar Köster

und qualifiziert den Herausforderungen der Arbeitswelt in der Zukunft begegnen. Auch Verbesserungsansätzen und Neuem steht das BBZ Homburg offen gegenüber. Diese Form der proaktiven Kommunikation mit allen Beteiligten im System Schule gilt als wichtiger Bedingungsfaktor für eine positive Schulkultur. „Diese Einstellung ist Voraussetzung, um aktuelle, aber auch weitere zukünftige Qualitätsbausteine zu hinterfragen, anzuregen bzw. aufrecht zu erhalten“, bekräftigt Opp. In diesem Sinne strebt die Paul-Weber-Schule unter anderem durch den Aufbau von Schulkoperationen für die Zukunft ein internationales Profil an.

gen, anzuregen bzw. aufrecht zu erhalten“, bekräftigt Opp. In diesem Sinne strebt die Paul-Weber-Schule unter anderem durch den Aufbau von Schulkoperationen für die Zukunft ein internationales Profil an.

gen, anzuregen bzw. aufrecht zu erhalten“, bekräftigt Opp. In diesem Sinne strebt die Paul-Weber-Schule unter anderem durch den Aufbau von Schulkoperationen für die Zukunft ein internationales Profil an.

red

Kontakt

BBZ Homburg
Paul-Weber-Schule,
Karlstraße 6-8
66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 93 01-0
info@bbz-hom.de
www.paul-weber-schule.de

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) in St. Ingbert

Zurzeit hat das BBZ St. Ingbert knapp über 1.800 Schülerinnen und Schüler. Etwa die Hälfte von ihnen besucht die Berufsschule im Rahmen einer dualen Ausbildung.

Das BBZ St. Ingbert ist das Kompetenzzentrum für die Ausbildung im KFZ-Bereich im Saarland. Mehr als 600 Schülerinnen und Schüler besuchen im Rahmen ihrer Ausbildung die Berufsschule in St. Ingbert. Für die Ausbildungsberufe Berufskraftfahrer, Land- und Baumaschinenmechaniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker sowie Zweiradmechaniker findet für alle Auszubildenden aus dem Saarland die Beschulung an diesem Standort statt. Die Einrichtung erfährt nicht zuletzt aufgrund ihrer hervorragend ausgestatteten

Werkstätten eine hohe Wertschätzung. Den technischen Entwicklungen auf dem Automobilmarkt wird beispielsweise durch die Einrichtung eines hochmodernen Hochvolt-Labors Rechnung getragen. „Am Puls der Zeit zu sein, unterstützt uns gemäß unseres Leitbildes, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten zu fördern, zu beraten und zu begleiten. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt allen schulischen Handelns, das ist und bleibt unser Credo“, betont Schulleiterin Mechthild Falk. Als einziges Berufsbildungszentrum in Deutschland bietet das BBZ St. Ingbert den deutsch-französischen Berufsschulzweig Automobil an. Im Rahmen eines verstärkten Unterrichts in Französisch und mehrerer Praktika in Frankreich erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die französische Berufsausbildung und



Im September besuchten die Berufsschüler der Klassen S-KFR 11 und 12, Friseure des zweiten und dritten Ausbildungsjahres, das World Studio der Firma Wella in der Innenstadt von Frankfurt.

Foto: BBZ

die französische Arbeitswelt. Zertifikate bescheinigen die zusätzlich erworbenen Kompetenzen und erhöhen die Chancen der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

der Großregion erheblich. Im technisch-gewerblichen Bereich werden am BBZ St. Ingbert neben den KFZ-Auszubildenden auch die Metallbauer und die Schornsteinfeger be-

schult. Die Beschulung der Schornsteinfeger findet in landesweiten Fachklassen am Standort der Schornsteinfegerinnung in Rohrbach statt. Als größter Standort im Saarland für die Ausbildung der Friseure punktet die Schule mit einem hervorragend ausgestatteten Friseur- und Kosmetiksalon. Die Auszubildenden sind überaus erfolgreich bei saarländischen und bundesweiten Wettbewerben im Friseurbereich, worüber regelmäßig bundesweit in Fachzeitschriften berichtet wird. Junge Menschen, die eine Ausbildung im Handel (Verkäufer/in, Kaufleute im Einzelhandel) oder im Bürobereich (Kaufleute für Büromanagement) absolvieren, können ebenfalls in St. Ingbert die Berufsschule besuchen. Für Abiturienten und Absolventen der Fachoberschule ist die Bildung von Sonderklassen im Rahmen des Abiturientenmodells möglich.

sb

Kontakt

BBZ St. Ingbert
Willi-Graf-Schule
Johann-Josef-Heinrich-Str. 2
66386 St. Ingbert
Tel. (06894) 998890
info@bbz-igb.de
www.bbz-igb.de

Duales Studium bringt erweiterte Kompetenzen in die Versorgung ein

Die Bundesregierung hat kürzlich den Gesetzentwurf zur Reform der Hebammenausbildung verabschiedet, wodurch die bisherige Ausbildung abgelöst und in ein Studium überführt wird. Auch die Ausbildungen der anderen Gesundheitsfachberufe könnten innerhalb der nächsten zehn Jahre in Studiengänge umgewandelt werden. Wie erklärt sich dieser Trend?

Die Herausforderungen im Gesundheitswesen werden zunehmend vielschichtiger: Durch die Alterung der Gesellschaft kommen Patienten immer häufiger nicht nur mit einer, sondern mit mehreren Erkrankungen gleichzeitig ins Krankenhaus. Medizinisches Wissen erweitert sich rasant, technische Innovationen ergänzen und verändern Diagnostik und Therapien. Deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit wiederum müssen zukünftig auch wissenschaftlich nachgewiesen werden, damit die Krankenkassen diese Leistungen finanzieren. Damit die Gesundheitsfachberufe hier mithalten können, bedarf es hochqualifizierten Personals und dessen professioneller Weiterentwicklung. Ein Schlüssel hierzu ist die Akademisierung. Berufsbefähigung und Verbesserung der Versorgungsqualität

sind dabei nur das eine: „Akademische Aus- und Weiterbildungen machen diese Berufe wieder attraktiver für junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung, denn der Trend der Akademisierung der Bildung macht für viele Abiturienten den Studienplatz zur ersten Wahl“, sagt der Pflegedirektor des Universitätsklinikums des Saarlandes, Wolfgang Klein. Um dem zu begegnen, lag es nahe, Kooperationen mit Hochschulen einzugehen, um Abiturienten beides zu ermöglichen: ein Studium schon während der Ausbildung. Insofern ist das Duale Studium auch ein Beitrag zur Nachwuchssicherung. Miriam Friedrichs, examinier-

te Physiotherapeutin und Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Gesundheit und Pflege“ an der Katholischen Hochschule Mainz, musste sich im Familien- und Freun-

„Das Studium macht mich nicht zu einer handwerklich besseren Therapeutin. Aber durch das Studium, welches ich als Weiterbildung betrachte, habe ich gelernt, mein therapeutisches Handeln zu hinterfragen.“

Miriam Friedrichs, examinierte Physiotherapeutin und Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Gesundheit und Pflege“ an der Katholischen Hochschule Mainz

deskreis rechtfertigen, ihr Abi nicht zu nutzen, da sie sich bewusst gegen ein Studium entschieden hatte. Sie wollte unbedingt Physiotherapeutin werden, 2011 gab es aber noch keinen grundständigen Studi-

engang in Deutschland, wohl aber das Duale Studium. „Für mich war die Kooperation mit der Hochschule sogar der ausschlaggebende Grund, meine Ausbildung in Homburg zu absolvieren“, sagt Miriam Friedrichs, die aus der Nähe von Gießen stammt und auch heimatnah einen Ausbildungsplatz gefunden hatte. „Motiviert hat mich die Möglichkeit, mich auch für andere Bereiche jenseits des Berufsfelds einer Therapeutin zu qualifizieren, etwa für den wissenschaftlichen Sektor.“

„Um unseren Azubis duale Studiengänge in den Fachrichtungen Pflege, Hebammenwesen und Physiotherapie zu ermöglichen, kooperieren wir seit 2008 mit der Katholischen Hochschule Mainz“, sagt Ulrich

Wirth, Leiter des UKS-Schulzentrums. Dual heißt, dass sich die Azubis ganz normal in der Ausbildung befinden, gleichzeitig aber im Bachelor-Studiengang eingeschrieben sind. Nach drei Jahren haben sie dann ihre Examen in der Tasche, nach weiteren anderthalb Jahren ihren Bachelor-Abschluss. Alternativ steht ein Bachelor-Studiengang Pflege an der htw saar zur Verfügung. Seit 2015 ist das UKS Kooperationspartner der Fachhochschule Kaiserslautern im Bachelor-Studiengang Medizin- und Biowissenschaften, wodurch auch die medizinisch-technischen Laborassistenten und -assistentinnen die Möglichkeit für ein duales Studium haben. Mit der Hochschule Trier kooperiert das UKS im Physiotherapie-Studiengang. Ein Studiengang für die Diätassistenten ist in Planung. PR

ANZEIGE



UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes



Schulzentrum für
**Gesundheits-
fachberufe
am UKS**

→ Zwölf medizinische Gesundheitsfachberufe

- Diätassistenten/innen
- Pflegefachmann/ Pflegefachfrau
- Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/innen
- Pflegeassistenten/innen
- Hebamme/ Entbindungspfleger
- Med.-techn. Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik
- Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/innen
- Med.-techn. Radiologieassistenten/innen
- Operationstechnische Assistenten/innen (OTA)
- Orthoptisten/innen
- Pharm.-Techn. Assistenten/innen
- Physiotherapeuten/innen

→ Fünf Duale Studiengänge im Gesundheitswesen

- Pflegefachmann/ Pflegefachfrau
- Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/innen
- Hebamme/ Entbindungspfleger
- Physiotherapeut/innen
- Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/innen

Jetzt bewerben

www.uks.eu/schulzentrum

Für welche Ausbildung oder für welches Duale Studium Sie sich auch entscheiden: alle Ausbildungen sind spannend, zukunftssicher und karrierefördernd.

Und seit 1. Januar 2019 erhalten auch unsere Auszubildenden der Fachrichtungen Diätassistent, MTA, Orthoptik und Physiotherapie eine Ausbildungsvergütung!

Universitätsklinikum des Saarlandes
Schulzentrum für Gesundheitsfachberufe
Telefon +49 (0) 6841 - 16 - 237 00
schulzentrum@uks.eu
www.uks.eu/schulzentrum

Zum Berufsabschluss ... auch wenn es auf dem direkten Weg nicht klappt

Nicht immer gelingt die richtige Berufswahl auf Anhieb, und es kann sein, dass persönliche oder finanzielle Probleme den Einstieg in eine duale Ausbildung erschweren. In diesem Fall gibt es im Saarpfalz-Kreis individuelle Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, die Hilfe anbieten oder zu weitergehenden Hilfsangeboten vermitteln.

So haben im September 2019 rund 1.100 Jugendliche Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) durch das Jobcenter Saarpfalz-Kreis bezogen. Das Zweite Sozialgesetzbuch regelt die Grundsicherung für Arbeitssuchende, also Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur Eingliederung in Arbeit. 2019 sind dies fast 15 % weniger als noch vor einem Jahr. Rund die Hälfte dieser Jugendlichen geht noch zur Schule. 150 Jugendliche waren im September 2019 beim Jobcenter Saarpfalz-Kreis arbeitslos gemeldet. Alle anderen Jugendlichen bereiten sich in besonderen Maßnahmen des Jobcenters, der Agentur für Arbeit, des Jugendamtes oder anderer Kostenträger auf die Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung vor. Die Arbeitslosenquote im Be-

reich des Jobcenters Saarpfalz-Kreis lag im September mit 2,1 % deutlich unterhalb der des Saarlandes (3,6 %) und des Bundes (2,6 %). Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für diese positive Entwicklung ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters mit allen Jugendlichen ab der vorletzten Klasse individuelle Integrationsstrategien erarbeiten und hierbei neben der reinen Suche nach einem Ausbildungsplatz die gesamte Lebenssituation der Jugendlichen und ihrer Familie berücksichtigen. Die Jugendlichen und ihre Familien werden dann bei der Umsetzung des Integrationsplanes durch die persönlichen Ansprechpartner des Jobcenters begleitet. Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung „Jugendberufsagentur“ arbeiten das Jobcenter, die Agentur für Arbeit



Beratungsgespräch bei der Koordinierungsstelle Jugend und Arbeit im Saarpfalz-Kreis am Homburger Scheffelplatz 1.

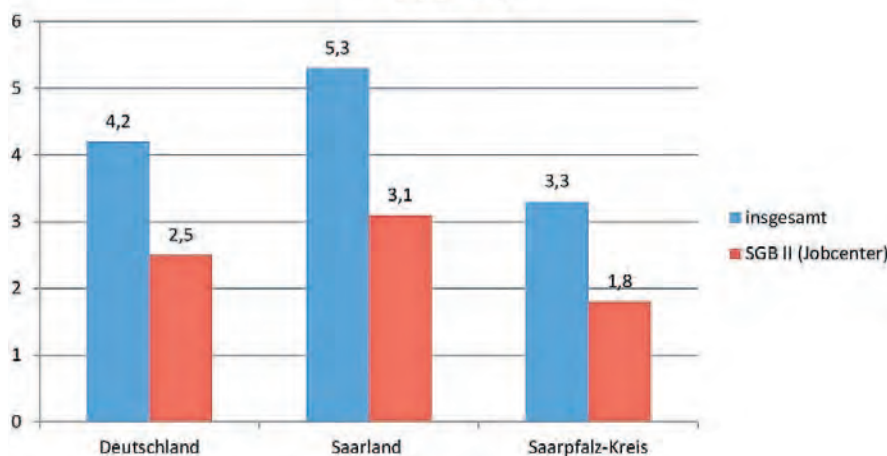
Foto: Sandra Brettar

Saarland und das Jugendamt des Saarpfalz-Kreises eng mit den Berufsbildungszentren, den weiterführenden Schu-

len, der Jugendkoordination des Saarpfalz-Kreises, mit weiteren Beratungsstellen, Bildungsträgern und Betrieben

zusammen. Bis jetzt konnten in 2019 rund 180 Jugendliche einen passenden Ausbildungsplatz finden. *red*

**Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25)
Oktober 2019**



Quelle: BA-Statistik

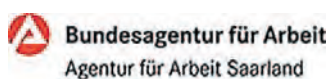
„Das abgestimmte Vorgehen aller am Übergang Schule-Beruf beteiligten Stellen im Saarpfalz-Kreis sorgt dafür, dass ein Berufsabschluss erreicht werden kann, auch wenn die individuellen Ausgangsbedingungen der jungen Menschen schwierig sind. Hierüber freue ich mich sehr für jeden jungen Menschen, der diesen wichtigen Schritt schafft, aber natürlich auch für die Betriebe und Einrichtungen, die Fachkräfte suchen.“

Landrat Dr. Theophil Gallo

Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Berufswahl



juba – Jugendberufsagentur im Saarpfalz-Kreis
Talstraße 57
66424 Homburg
Telefon: (0 68 41) 92 23-0
Telefax: (0 68 41) 92 23-250
Team459@
jobcenter-Saarpfalz.de



Bundesagentur für Arbeit in Homburg
Talstraße 57B
66424 Homburg
Telefon: (08 00) 4 55 55 00



Jobcenter Saarpfalz-Geschäftsstelle Homburg
Talstraße 57
66424 Homburg
Telefon: (0 68 41) 92 23-0
Telefax: (0 68 41) 92 23-250

Geschäftsstelle St. Ingbert
Rickertstr. 23
66386 St. Ingbert
Telefon: (0 68 94) 9 29 68-0
Telefax: (0 68 94) 9 29 68-500

Geschäftsstelle Blieskastel
Florianstr. 5
66440 Blieskastel
Telefon: (0 68 42) 9 61 29-0
Telefax: (0 68 41) 9 61 29-51

Jugendamt des Saarpfalz-Kreises
Talstraße 57 b
66424 Homburg
Telefon: (0 68 41) 1 04-81 04
Telefax: (0 68 41) 1 04-71 05
jugendamt@saarpfalz-kreis.de



Koordinierungsstelle Jugend und Arbeit im Saarpfalz-Kreis
Am Scheffelplatz 1
66424 Homburg
Telefon: (0 68 41) 1 04-84 80
Telefax: (0 68 41) 1 04-75 22
claudia.moeller@
saarpfalz-kreis.de



Luftbildaufnahme des St. Ingberter Kreiskrankenhauses.

Foto: Kreiskrankenhaus

Ausbildung/Duales Studium/Freiwilligendienste in der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH

Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH ist ein innovatives und kompetentes Gesundheitsunternehmen im Gesundheitspark St. Ingbert. Zu diesem stetig wachsenden Unternehmen gehören das Kreiskrankenhaus St. Ingbert – mit den Fachabteilungen Medizinische Klinik, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, HNO, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Akutgeriatrie sowie eine angeschlossene geriatrische Rehaklinik mit Tagesklinik und ein Medizinisches Versorgungszentrum.

Krankenhaus St. Ingbert Ausbildung/Studium

(Beginn jeweils im Oktober)

Examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in (m/w/d)

3-jährige Ausbildung in Kooperation mit der Krankenpflegefachschule am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG

Dualer Studiengang Pflege (Bachelor of Science)

3,5-jähriges duales Studium in Kooperation mit der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) in Kooperation mit dem Deut-

schen Roten Kreuz in den Einsatzbereichen Pflegedienst, Patientenbegleitservice, Zentrallager sowie Ergo- und Physiotherapie

Haben Sie Lust...

- ein Jahr lang mal etwas anderes zu machen
- vor der Ausbildung oder dem Studium ganz praktisch zu arbeiten und die Wartezeit auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz sinnvoll zu überbrücken
- sich neu zu orientieren und Zukunftspläne zu entwickeln
- Erfahrungen in einem Krankenhaus im Umgang mit kranken Menschen zu sammeln
- auf die Zusammenarbeit in einem Team
- Ihre Grenzen und Fähigkeiten auszuprobieren

Medizinisches Versorgungszentrum Saarpfalz gGmbH

Dres. Blandfort, Schmitt, Münch
Facharztpraxis für Chirurgie und Orthopädie mit den Standorten St. Ingbert und Blieskastel

Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (m/w/d)

3-jährige Ausbildung mit Ausbildungsbeginn am 1. August des jeweiligen Jahres

Weitere Informationen unter www.saarpfalkreis.de/gesundheitspark (Bereich Zahlen, Daten, Termine und Info)



ANZEIGE

RESTAURANT

le jardin

im alfa hotel

- Kulinarische Genüsse à la carte oder Menü
- Individuelle Familienfeiern und Hochzeiten
- 5 moderne Tagungsräume für bis zu 120 Personen
- Individuelle Tagungspauschalen
- 54 komfortable Gästezimmer

Zum Ensheimer Gelösch 2
66386 St. Ingbert-Sengscheid

Telefon: (0 68 94) 98 50
www.alfa-hotel.de

Kontakt

Info zu Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege/
Freiwilligendienste:
Frau Margit Damm (Pflegedirektorin)
Telefon (0 68 94) 108-544
m.damm@kkh-geriatrie-igb.de

Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH
Personalservice
Gesundheitspark/Klaus-Tussing-Str. 1
66386 St. Ingbert
personal@kkh-geriatrie-igb.de

Echte Profis für Kinder, Jugendliche und Familien



Berufe im Jugendamt entdecken.

Fotos aus: <https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de>

Verantwortungsvolle Aufgabenvielfalt beim Kreisjugendamt

Mit dem dualen Studiengang zum Bachelor of Arts „Soziale Arbeit – Jugend-, Familien- und Sozialhilfe“.

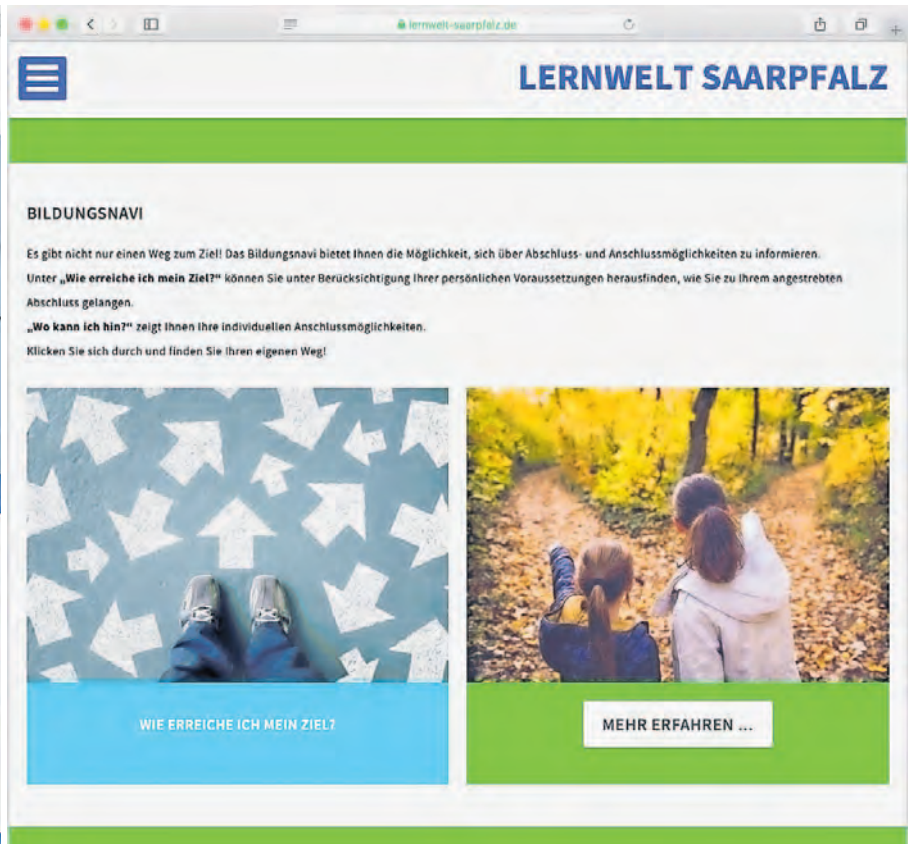
Das Kreisjugendamt ist präventiv und vermittelnd tätig im Rahmen der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen hierzu finden sich im SGB VIII (Achstes Sozialgesetzbuch) des Bundes. Der Studiengang „Soziale Arbeit – Fachrichtung Jugend-, Familien- und Sozialhilfe“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen bereitet künftige Absolventinnen und Absolventen auf diese verantwortungsvollen Aufgaben zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Bewältigung schwieriger Konfliktsituationen vor. Vermittelt werden neben beruflichem Fachwissen, Theorie und Handlungswissen methodische Kenntnisse der fallbezogenen Arbeit und soziale Kompetenzen. Nach Abschluss des Studiengangs haben die Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnete Berufs- und Übernahmeaussichten. Im Sommer 2016 starteten drei Studentinnen in das sechssemestrige Studium und wurden nun nach Abschluss des Studiengangs übernommen. Über drei Jahre absolvierten sie ihre Qualifizierung im Wech-

sel an der Hochschule und mit tiefgehenden Praxisanteilen beim Bezirkssozialdienst des Kreisjugendamtes. Ziele waren die Vermittlung von Fachwissen in der Sozialen Arbeit (praxisnah in der täglichen Arbeit), die Verknüpfung zu den theoretischen Studieninhalten und eine Reflektion der eigenen Helferpersönlichkeit. Dies konnten die Studentinnen erlernen, indem sie bei Terminen hospitierten, an Fallberatungen teilnahmen und damit zunehmend mehr Verantwortung übernehmen konnten. 2018 gestalteten sie in eigener Verantwortung die gemeinsame Sommerferienbetreuung für Kinder von Beschäftigten des Saarpfalz-Kreises, der Universitätskliniken, der Stadtwerke und der Stadtverwaltung Homburg. Weitere Fremdpraktika in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, beim Landesamt für präventives Handeln und in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung zur integrierten Familienhilfe gaben einen tieferen Einblick in die Soziale Arbeit. Sie erweiterten ihren Erfahrungsschatz und bekräftigten die an der Hochschule erlernten Handlungskonzepte und Methoden in der Individualhilfe, der Gruppenarbeit und im sozialen Raum.

Die Absolventinnen des Studiengangs werden künftig in verschiedenen Bereichen des Jugendamts wie im Bereich der Familienhilfezentren, der Sozialpädagogischen Familienhilfe und im Kernbereich des Bezirkssozialdienstes beschäftigt sein. Neben den klassischen Arbeitsfeldern arbeitet das Kreisjugendamt bei interessanten Jugendsozial- und Bildungsthemen in einem über den Saarpfalz-Kreis hinausgehenden Netzwerk in aktuellen Bundesprojekten mit. Die Arbeitsbereiche für die Absolventinnen sind vielseitig, und sie sind durch die Erfahrungen und die Kenntnisse aus ihrem Studium auch rasch in der Praxis einsetzbar. Der Praxischock, den junge Menschen nach ihrem Studium erleben, ist jedenfalls im Berufsalltag der neuen Mitarbeiterinnen deutlich gemildert. Auch wenn derzeit nicht geplant ist, diese Ausbildungsmöglichkeit fortzusetzen, zeigt sich doch mit Blick auf den allseits bekannten Fachkräftemangel und die Personalentwicklung, dass die damals getroffene Entscheidung zur Ausbildungsinitiative umsichtig und zielführend getroffen wurde.

br





Screenshot www.lernwelt-saarpfalz.de

Willkommen in der Lernwelt Saarpfalz!

Ein neues Online-Informationsangebot des Saarpfalz-Kreises bietet viele nützliche Informationen zum Thema Bildung.

Sie suchen eine Kita? Ihr Kind wird bald die Grundschule abschließen und Sie möchten sich über die weiterführenden Schulen im Saarpfalz-Kreis informieren? Sie planen eine berufliche Weiterbildung? Sie stehen kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand und würden gerne etwas Neues lernen oder sich ehrenamtlich engagieren? Ganz egal, ob Sie 5 oder 75 Jahre alt sind – für all Ihre Fragen zum Thema Bildung gibt es ab sofort eine zentrale Anlaufstelle: die Lernwelt Saarpfalz. Unter www.lernwelt-saarpfalz.de können Sie sich über das vielfältige Bildungsangebot im Saarpfalz-Kreis und darüber hinaus informieren.

im Saarpfalz-Kreis, das Bildungsnavi und Erste Schritte für Zugewanderte. Damit ist die Lernwelt Saarpfalz mehr als ein digitales Nachschlagewerk. Die Lernwelt ...
... bietet wichtige Infos und Kontaktdaten, um gelingende Bildung zu unterstützen und zu begleiten.
... lädt ein, interaktiv den eigenen Weg zu gestalten und alternative Routen zu erkunden.
... hilft Neuankömmlingen bei der Orientierung im Saarpfalz-Kreis und im saarländischen Schul- und Bildungssystem.

Leben und lernen im Saarpfalz-Kreis

Unter Kita, Schule & Co. werden die klassischen Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten entlang der Lebenslinie dargestellt – von Kitas über Schulen, den verschiedenen Wegen in den Beruf bis zu Weiterbildungsmöglichkeiten. Zu jeder Kita und jeder Schule im Saarpfalz-Kreis – und teilweise darüber hinaus – finden Sie ein eigenes Profil mit den wichtigsten Daten. Unter Schulvergleich können zudem bis zu drei weiterführende Schulen direkt miteinander verglichen werden

– eine Hilfestellung bei der Schulwahl nach der Grundschule! Unter Beratung & Unterstützung werden Beratungs- und Unterstützungsangebote im Saarpfalz-Kreis in verschiedenen Lebens- und Übergangssituationen zusammengestellt. Bildung findet immer und überall statt. Wir lernen nicht nur in der Schule, im Ausbildungsbetrieb, in der Uni oder der Volkshochschule. Zur Bildung gehört auch die Arbeit im Sportverein, der Besuch im Museum oder das ehrenamtliche Engagement. Deshalb deckt die Lernwelt Saarpfalz nicht nur den klassischen Bildungsbereich, sondern auch die sogenannte informelle Bildung in der Freizeit ab. In der Lernwelt Freizeit werden entsprechende Angebote zusammengestellt.

Bildungsnavi

Als interaktives Werkzeug soll Sie das Bildungsnavi dabei unterstützen, Ihren eigenen Weg zu finden und Alternativrouten zu erkunden. So können Sie sich unter „Wie erreiche ich mein Ziel?“ Ihren individuellen Bildungsweg mit verschiedenen Zwischenstationen zusammenstellen. Dabei werden Sie sehen, dass es dank des of-

fenen saarländischen Schul- und Bildungssystems nicht nur einen Weg zum Ziel gibt. „Wo kann ich hin?“ zeigt Ihnen, welche Ihre nächste Bildungsstation sein kann und – falls Sie noch unentschlossen sind – wie Ihr nächster Schritt aussehen soll.

Der Bereich „Erste Schritte für Zugewanderte“ umfasst grundlegende Informationen und Ansprechpersonen für Menschen, die neu in den Saarpfalz-Kreis kommen. Eine Übersetzung in weitere Sprachen wird zeitnah stattfinden.

red

ANZEIGE

Wir wünschen unseren Patienten frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Linda Schlag-Streb
Zahnärztin

Hauptstraße 61A
66424 Homburg-Einöd
Telefon 0 68 48-70 18 00
Telefax 0 68 48-70 18 00



NEU:
Jetzt auch unter
www.zahnarzt-einod.de erreichbar

- Individuelle Kinder- und Erwachsenenprophylaxe
- Professionelle Zahnreinigung mit der Original Air-Flow-Methode
- Ästhetische Zahnheilkunde: kosmetische Frontzahnkorrekturen, Amalgam-Sanierung: Keramik – Komposit Veneers: ästhetische Verblendschalen, Vollkeramik: Kronen • Teilkronen • Inlays
- Prothetik: Teil-/Totalprothesen, Geschiebe, Teleskope, Implantatgestützte Prothesen
- Zahnersatz auf Implantaten
- Parodontologie: schonende Zahnfleischbehandlung, molekularbiologischer Keimnachweis, Parodontalchirurgie • Knochenaufbau
- Endodontologie: moderne Wurzelbehandlung, Wurzelspitzenresektion
- Kiefergelenk-Diagnostik: Funktionsanalyse, Schienentherapie
- Zahnärztliche Chirurgie

Auf einen Blick

Klicken Sie sich unter www.lernwelt-saarpfalz.de in die Lernwelt Saarpfalz ein und verschaffen Sie sich einen Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten und Angebote im Saarpfalz-Kreis!

Die Theorie an der Hochschule, die Praxis im Unternehmen

Ein Duales Studium ist für viele junge Menschen der erste Schritt für eine perfekte berufliche Karriere.

Wer sich für ein Duales Studium entscheidet, besucht eine Hochschule und sammelt gleichzeitig Praxiserfahrungen in einem Unternehmen oder Betrieb. Sinn und Zweck ist es also, Praxis und Theorie – ähnlich wie bei einer dualen Ausbildung – eng miteinander zu verknüpfen. Der Unterschied zur klassischen dualen Ausbildung: Die Teilnehmenden besuchen für den Theorieunterricht nicht eine Berufs- oder Fachschule, sondern eine Hochschule oder Akademie. Dort können sie einen Hochschulabschluss erwerben. Anders als beim Teilzeitstudium ist ein Duales Studium dadurch gekennzeichnet, dass die beruflichen beziehungsweise berufsbildenden Elemente integraler Bestandteil des Studiengangs sind. Ein Duales Studium kann ausbildungsintegrierend, berufsintegrierend oder praxisintegrierend aufgebaut sein. Das ausbildungsintegrieren-

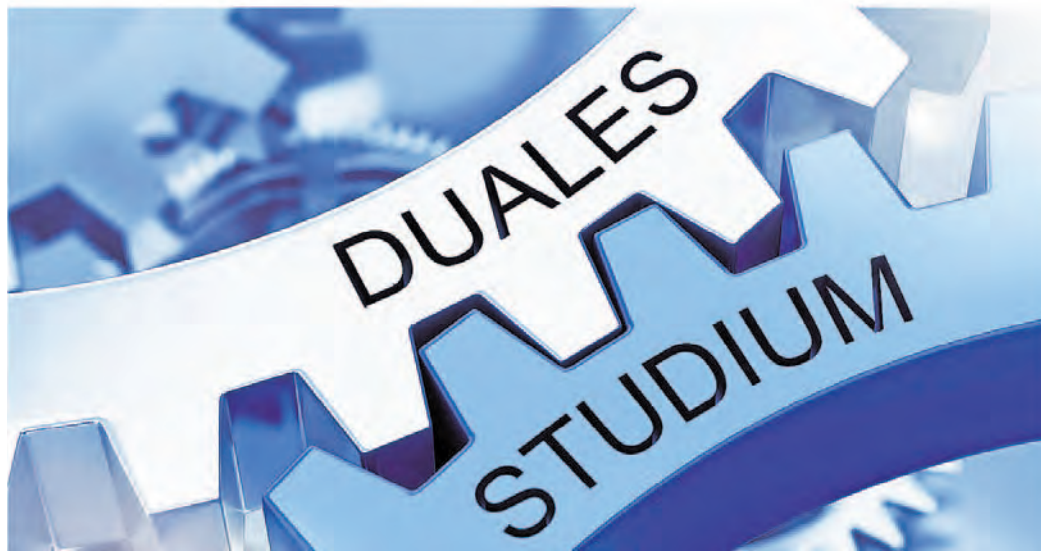


Foto: XtravaganT - stock.adobe.com

de Duale Studium verbindet das Studium mit einer beruflichen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Zusätzlich zu einem Abschluss in einem Ausbildungsberuf erwirbt man also noch einen Hochschulabschluss. Zugangsvoraussetzung für ein

ausbildungsintegriertes Duales Studium ist in der Regel die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife sowie ein abgeschlossener Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen. Das berufsintegrierende Duale Studium richtet sich vor al-

lem an Studieninteressierte mit abgeschlossener Berufsausbildung und/oder mehrjähriger Berufserfahrung. Das Studium dient meist der beruflichen Weiterbildung und verbindet ein Duales Studium mit einer beruflichen Tätigkeit mit inhaltlichem Bezug zum Studi-

um. Der Zugang ist auch ohne Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife möglich. Die betriebliche Freistellung der Studierenden wird in einem Vertrag zwischen Hochschule, Studierender beziehungsweise Studierenden und Unternehmen vereinbart. Ein praxisintegrierendes Duales Studium kombiniert das Studium mit längeren Praxisphasen in einem Unternehmen. Studierende erwerben einen ersten berufsbefähigenden Hochschulabschluss, aber keinen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Zugangsvoraussetzung für ein praxisorientiertes Duales Studium ist in der Regel die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife.

red/hup

Quelle: www.hochschulkompass.de, herausgegeben von der Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn.

ANZEIGE

Ausbildung hat ein Gesicht

Jetzt bewerben!

karriere-saarpfalz.de

Noch Fragen?

Unsere Ausbildungsleiterin Angela Sommer hilft gerne:

Telefon: 06841 100-1055

Mail: personal@ksk-saarpfalz.de

Kreissparkasse Saarpfalz

Jetzt bewerben!

karriere-saarpfalz.de

Noch Fragen?

Unsere Ausbildungsleiterin Angela Sommer hilft gerne:

Telefon: 06841 100-1055

Mail: personal@ksk-saarpfalz.de

Kreissparkasse Saarpfalz

Jetzt bewerben!

karriere-saarpfalz.de

Noch Fragen?

Unsere Ausbildungsleiterin Angela Sommer hilft gerne:

Telefon: 06841 100-1055

Mail: personal@ksk-saarpfalz.de

Kreissparkasse Saarpfalz

Weichenstellungen für die berufliche Zukunft

*Bei der Kreissparkasse Saarpfalz erhalten Auszubildende und Mitarbeiter*innen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, die ihnen vielfältige Karrierechancen im Unternehmen eröffnen.*

Als moderner Arbeitgeber bietet die Kreissparkasse Saarpfalz interessante und abwechslungsreiche Arbeitsplätze, verbunden mit attraktiven Aufstiegschancen. Ein Plus, wenn es um die Rekrutierung von Nachwuchskräften geht. Um eine langfristige Bindung aufzubauen, werden die Mitarbeiter*innen auf ihrem Berufsweg optimal begleitet – persönlich, so wie es ihren Fähigkeiten und Zielen entspricht. Dafür gibt es bei der Kreissparkasse Saarpfalz mehrere Möglichkeiten. Nach einer Ausbildung können sich Interessierte über Seminare und Studiengänge an den Sparkassen-Akademien oder der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe weiterbilden. Attraktiv ist auch das Angebot eines Dualen Studiums: ausbildungsbegleitend in Kooperation mit der Universität Kaiserslautern auf dem Campus Zweibrücken oder berufsbegleitend an der htw saar. Bei Ersterem erfolgt das Studium während der Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/Bankkaufmann. Durch das Studium erwerben die Absolventen zusätzlich einen Hochschulabschluss, zum Beispiel Bachelor of Financial oder Bachelor of Arts Betriebswirtschaft. Beim berufsbegleitenden Studium studiert man nach Abschluss der Ausbildung in festgelegten Zeitfenstern parallel zum Job. Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft an der htw saar umfasst sieben Semester und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts (B. A.)“ ab. Philip Schön war der erste Mitarbeiter der Kreissparkasse Saarpfalz, der nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann das Angebot zu einem berufsbegleitenden Studium nutzte. Mittlerweile studiert

er im dritten Semester. Im Gespräch mit der „Lebendigen Saarpfalz“ spricht der 22-Jährige über seine Beweggründe für ein Duales Studium.

Herr Schön, warum wollten Sie nicht sofort nach dem Abitur studieren?

Philip Schön: Ich wollte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung machen, auch um Erfahrung in der Praxis zu sammeln. Während der Ausbildung habe ich mit dem Gedanken gespielt, später einmal zu studieren. Als die Kreissparkasse Saarpfalz dann erstmalig diese Möglichkeit anbot, kam das meinen beruflichen Vorstellungen sehr entgegen.

Wie läuft das berufsbegleitende Studium in der Praxis ab?

Philip Schön: Jeweils montags und freitags besuche ich ganztägig meine Vorlesungen an der htw saar. An den restlichen drei Tagen arbeite ich von 8 bis 17.30 Uhr im Immobilien Finanzierungscenter der Kreissparkasse Saarpfalz in Homburg. Ich bin also in Teilzeit beschäftigt. An manchen Tagen lerne ich auch nach der Arbeit noch für die Uni. Eigentlich hätte ich noch einen halben Tag in der Woche frei, um mich auf die Vorlesungen vorzubereiten oder sie nachzubereiten. Das lässt sich allerdings nicht immer realisieren. Und für die Projekt- oder Hausarbeiten muss ich auch mal am Wochenende ran.

Wie umfangreich ist denn das Studium?

Philip Schön: Während der sieben Semester müssen wir 23 Klausuren schreiben sowie neun themenspezifische schriftliche Ausarbeitungen und Präsentationen erstellen. Hinzu kommen ab dem zweiten Semester drei Projekte,



Philip Schön nutzte das Angebot der Kreissparkasse Saarpfalz nach seiner Ausbildung berufsbegleitend an der htw saar zu studieren.

Foto: hup

die einen Bezug zum Unternehmen haben, bei dem wir beschäftigt sind. Ich arbeite derzeit an meinem ersten Unternehmensprojekt zum Thema „Mitarbeiterfluktuation nach der Ausbildung“, die ja auch meinen Arbeitgeber betrifft. Gemeinsam mit unserer Ausbildungsleiterin Angela Sommer analysiere ich die Gründe dafür und werde Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickeln. Ein gutes Beispiel, wie man aus der Theorie im Studium etwas praxisorientiert für den Arbeitgeber umsetzen kann.

Eine klassische Win-Win-Situation also. Wie unterstützt die Kreissparkasse Saarpfalz denn Ihr Studium?

Philip Schön: Die Kreissparkasse übernimmt die Semestergebühren. Und ich erhalte natürlich mein Gehalt entsprechend der Tätigkeit als Teilzeitbeschäftigter. Durch mein Studium erwerbe ich mir auch zusätzliche Kenntnisse, die ich für meine Arbeit positiv einsetzen kann. Dadurch besteht die Möglichkeit, innerhalb des Gehaltsgefüges schneller aufzusteigen. Aber nicht nur in finanzieller Hinsicht erfahre ich Unterstützung, sondern auch im Hinblick auf die Klausurphasen, wenn es darum geht, selbstständig zu Hause zu lernen. Die Personalabteilung und meine direkten Vorgesetzten zeigen in diesen Situationen viel Verständnis. Und ich er-

halte auch viel Unterstützung in fachlicher Hinsicht.

Sie studieren berufsbegleitend, gibt es denn da so etwas wie ein richtiges Studentenleben?

Philip Schön: Das ist tatsächlich weniger der Fall. Der Kontakt zu den Kommilitonen beschränkt sich meistens auf die beiden Tage, an denen wir an der Hochschule sind. Gelegentlich trifft man sich mal am Wochenende, aber meistens ist die Zeit dafür nicht da. Und das vermisse ich manchmal schon.

Herr Schön, wir danken Ihnen für das Gespräch.

*Das Interview führte
Jörg Huppert*

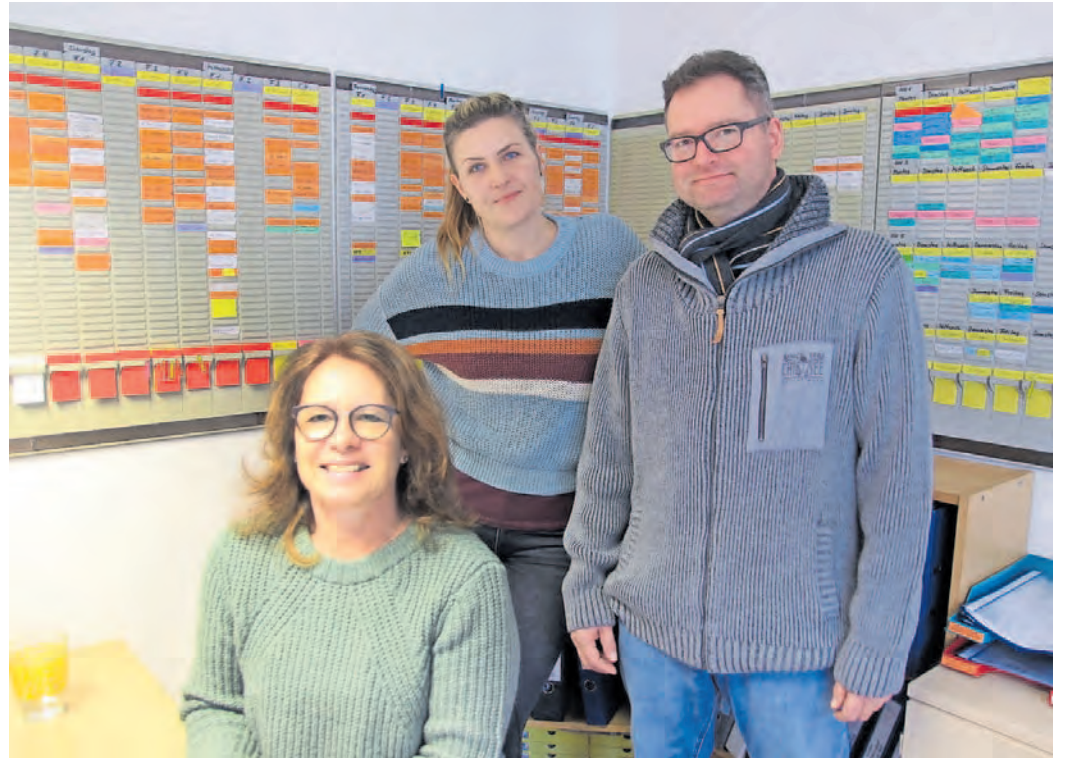
Pflegedienst Ritter – eine wertvolle Stütze für Pflegebedürftige und Angehörige

Nicht nur die Pflege und die Betreuung der Patienten stehen im Mittelpunkt, sondern auch deren soziale Teilhabe am täglichen Leben. Deshalb sind die Mitarbeiter vom Pflegedienst Ritter durch ihre Zuwendung und die Kommunikation wichtige Alltagsbegleiter.

Der von Artur Ritter 1996 gegründete ambulante Pflegedienst ist eine selbstständig wirtschaftende Einrichtung, die Pflegebedürftige in ihrer Wohnung geplant pflegt und hauswirtschaftlich versorgt. Büro und Verwaltung, die Pflege mit Haushaltsbetreuung sowie die Pflegedienstleitung, die für beides verantwortlich

ist, sind die drei tragenden Säulen des erfolgreichen Rentrischer Unternehmens. Mittlerweile gehören 27 Pflegekräfte zum Team, deren Arbeitstag sehr früh am Tag beginnt. Jede Mitarbeiterin hat eine festgelegte Tour. Patienten werden vom Pflegedienst Ritter beispielsweise in allen Ortsteilen von St. Ingbert, dem angrenzenden Mandelbachtal, Ensheim, Dudweiler oder Neuweiler besucht und dabei kompetent und liebevoll versorgt.

Auch wenn der Umfang der Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit in den 23 Jahren des Bestehens des Pflegedienstes zugenommen hat, lieben die beiden Geschäftsführer Susanne Ritter-Jung und ihr Bruder Markus Ritter ihren Job. In kaum einer anderen Branche kommt man seinen „Kunden“ so nahe, teilt Freude und Trauer miteinander und wird so über die Jahre fast ein Teil der jeweiligen „Pflegefamilie“. Denn es gilt nicht nur, den Pflegebedürftigen fach-



Petra Knoch (Verwaltung), Cathleen Lickteig (PDL) und Markus Ritter.

Foto: Conny Jung

gerecht zu versorgen, sondern auch dessen Angehörige mit einzubeziehen und diese bei der Pflege zu entlasten. Nicht selten sind Angehörige bei der Feststellung oder dem Eintreten der Pflegebedürftigkeit eines nahe stehenden Verwandten ratlos oder verunsichert. Hier kann der Pflegedienst wertvolle Informationen beisteuern und so zum allgemeinen Wohlbefinden aller Beteiligten maßgeblich beitragen. Auch deshalb ist es den Inhabern ein Bedürfnis und gleichermaßen eine Freude, mit neuen Räumlichkeiten in der Saarbrücker Straße nun einen zusätzlichen Baustein anbieten zu können. Dort sind der-

zeit Vorbereitungen für eine Tagesbetreuung in vollem Gange, die es ab dem kommenden Jahr geben soll. Bereits im Dezember gibt es drei Tage, an denen mobile Patienten und andere Interessenten herzlich eingeladen sind, sich bei einem „Schnupperbesuch“ nicht nur einen kleinen Imbiss schmecken zu lassen, sondern vor allem die neue Betreuungs- und Beratungsmöglichkeit kennenzulernen, die für alle offen ist. Für die Termine am 11. und am 18. Dezember, von 13 bis 16 Uhr, bietet der Pflegedienst um vorherige Anmeldung. Markus Ritter ist stolz auf die Leistung seiner Mitarbeite-

rinnen, auf die er sich verlassen kann. Gerade anlässlich der bevorstehenden Feiertage, die für einen Pflegedienst normale Arbeitszeit darstellen, möchte er herzlich „Danke“ sagen: „Ich bedanke mich für die Treue, die uns unsere Patienten und deren Angehörige im zu Ende gehenden Jahr entgegengebracht haben. Auch bei unseren Mitarbeitern möchte ich mich für die tolle Arbeit bedanken.“ Sind sie es doch, durch deren Unterstützung viele Patienten und deren Familien erst in der Lage sind, ein weitgehend entspanntes und schönes Weihnachtsfest feiern zu können.

cju

Kontakt

Pflegedienst Ritter

Neuweilerweg 20
66386 St. Ingbert
Telefon (0 68 94) 38 28 66
info@pflegedienst-ritter.de

Bürozeiten

Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16 Uhr
Freitag von 8 bis 15 Uhr
Die telefonische Erreichbarkeit ist außerhalb der Bürozeiten mittels einer Rufweiterschaltung rund um die Uhr gewährleistet.

ANZEIGE

PFLEGEDIENST RITTER GMBH

Neuweilerweg 20
66386 St. Ingbert

0 68 94/38 28 66

info@pflegedienst-ritter.de

www.pflegedienst-ritter.de



Wir sind Ihr Partner in Ihrem zu Hause:

- Duschen, Waschen und Baden
- An- und Auskleiden
- Zubereiten und Reichen von Mahlzeiten
- Hilfe im Haushalt
- Moderne Wundversorgung / Verbände
- Medikamentengabe
- Injektionen (z.B. Insulin)
- Betreuung und Urlaubsvertretung
- Pflegeberatung, auch für Angehörige

Kosmetische Pflege für eine strahlend schöne Haut

Im Institut de beauté nehmen sich Petra Stopp und Lisa Karpenstein viel Zeit für eine entspannende kosmetische Behandlung.

In der heutigen schnelllebigen Zeit sind Momente der Erholung neben der kosmetischen Wirkung einer Hautbehandlung zum Luxus geworden. Denn verschiedene Faktoren wie Umwelteinflüsse oder die kleinen Lifestyle-Sünden hinterlassen auf jeder Haut sichtbare Spuren. Sie fördern die Faltenbildung, beschleunigen die Hautalterung oder sorgen für ein unreines Hautbild. Wer seiner Haut also etwas Gutes tun will, sollte sie regelmäßig pflegen und behandeln lassen.

Petra Stopp und Lisa Karpenstein verfolgen im Institut de beauté in St. Ingbert daher eine ganzheitliche Behandlungsmethode, verbunden mit einem individuellen kosmetischen Pflegekonzept. Zu Beginn einer jeden Behandlung stehen ein persönliches Beratungsgespräch und die fundierte Hautanalyse. Aufbauend darauf entwickeln die beiden Kosmetikerinnen eine systematische Hautpflegebehandlung, die auch gesundheitliche Aspekte berücksichtigt. Dabei stellen sie höchste Ansprüche an die Verträglichkeit der Pflegeprodukte und an deren Wirksamkeit.

Kontakt

Institut de beauté

Petra Stopp und
Lisa Karpenstein
Marienstraße 18
66386 St. Ingbert
Telefon (0 68 94) 46 86
www.institutdebeaute.
saarland
info@institutdebeaute.
saarland

Für eine strahlend schöne Haut

So wirkt das umfangreiche Potenzial der Pflegesysteme optimal der Hautalterung und der Faltenbildung entgegen, die Haut erstrahlt in neuer Reinheit. Ein schöner Nebeneffekt: Bei der Behandlung im Institut können sich die Kunden fallen lassen,

entspannen und dem Alltag entfliehen. Sie genießen ein Wellness-Erlebnis. Um die beste Wirkung der Präparate aus der Institutsbehandlung und der heimischen Pflege in Einklang zu bringen, verwenden die Kosmetikerinnen ausschließlich hochwertige Produkte renommierter Kosmetikfirmen wie Maria Galland und Jean d'Arce. Petra Stopp und Lisa Karpenstein beraten ihre Kunden kompetent, wie die jeweiligen Hautpflegeprodukte zuhause angewendet werden sollen. Gerade im Winter bringen Fruchtsäurepräparate die müde Haut zum Strahlen. Die Produkte aus der medizinischen Serie „Arce Med“

von Jean d'Arce kombinieren Fruchtsäure mit Enzymen.

Wirkstoffkombination mit Anti-Aging-Effekt

Das führt zu einer spür- und sichtbaren Verfeinerung des Hautbildes, regt die Zellneubildung an und sorgt dafür, dass die Wirkstoffe optimal in die Haut eingeschleust werden können. Aktuell im Trend liegen die Pflegeprodukte mit Wirkstoff-Booster von Maria Galland. Sie enthalten wahre „Kraftstoffe“ für die Haut, sorgen für einen Soforteffekt und optimieren die Aufnahmefähigkeit der Haut für die nor-

male Schönheitsroutine. Sie sind ein rasches und effektives Verwöhnprogramm – genau richtig gegen die kleinen Lifestyle-Sünden. Und wenn es mal schnell gehen muss, sind die Booster perfekt für den strahlenden Auftritt zur Weihnachtsfeier oder am Silvesterabend geeignet. Apropos Weihnachten: Schenken Sie einem lieben Menschen – oder warum nicht mal sich selbst? – Verwöhnmomente für Wohlbefinden und Schönheit. Im Institut de beauté erhalten Sie ausgewählte Produkte von Maria Galland und Jean d'Arce in speziellen Sets und Sondergrößen zum Vorteilspreis. hup

Petra Stopp (links) und Lisa Karpenstein bieten eine systematische Hautpflegebehandlung mit hochwirksamen und verträglichen Pflegeprodukten an.

Foto: Institut de beauté

ANZEIGE

INSTITUT DE BEAUTE

Petra Stopp & Lisa Karpenstein

- Wellness- und Gesichtsbehandlung
- Anti-Aging und Faltenbehandlung
- Medizinische Kosmetik
- Wimpernwelle und Augenbrauenstyling
- Maniküre
- Sanfte Haarentfernung
- Professionelles Abend- und Braut-Make-up
– Make-up Beratung
- Teil- und Ganzkörpermassage
- Permanent Make-up

Marienstr. 18 · 66386 St. Ingbert · Tel.: 0 68 94-46 86 · www.institutdebeaute.saarland


JEAN D'ARCEL
COSMETIQUE

MARIA GALLAND
PARIS

Chance Ausbildung im Saarpfalz-Kreis. Zukunft im Handwerk für eine lebendige Saarpfalz.

Handwerker werden? Ja Bitte!

- Beruf mit Zukunft
- Beruf mit Abwechslung
- Beruf vor Ort

**Finde eine Lehrstelle
ganz in Deiner Nähe**

**Viele freie Lehrstellen
auch im Saarland:**

von
Augenoptiker bis Zahntechniker
www.lehrstellen-radar.de

- auch als App

**HÄNDE
HOCH FÜRS
HANDWERK**

Handwerkskammer
des Saarlandes

Der Saarpfalz-Kreis
Die Wirtschaftsförderung

Karrieremöglichkeiten im Handwerk *für Dich!*



Deine...

...persönliche Karriereleiter im Handwerk

Grafik: HWK/WFG

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH
Saarpfalz-Park 1, 66450 Bexbach
Telefon 06826 5202-0, info@wfg-saarpfalz.de
www.wfg-saarpfalz.de



Handwerkskammer
des Saarlandes

